1.3 Natur und Landschaft

1.3.1 Landschafts- und Naturraum

Übergeordnete Gesichtspunkte - südliche Frankenalb

Das Gemeindegebiet von Denkendorf liegt im Landschafts- und Naturraum „südliche Frankenalb“. Dieser wird aus mehreren Teilräumen gebildet, diese sind insbesondere die Bereiche

- Altmühltal mit Seitentälern
- Wellheimer Trockental mit Seitentälern
- Hochalb
- Schambachtal bei Altmannstein mit Seitentälern
- Schuttertal

Alle vorgenannten Teilräume sind gemäß dem Regionalplan Ingolstadt zugleich landschaftliche Vorbehaltsgebiete.[1] Denkendorf ist landschafts- und naturräumlich vor allem der Hochalb zuzuordnen. Für dieses landschaftliche Vorbehaltsgebiet schlägt der Regionalplan folgende Maßnahmen vor, die zugleich auch wesentliche landschafts- und naturräumliche Aspekte aufzeigen:

„Wertvolle ehemalige Kalksteinbrüche und Schutthalden sollen als Sekundärlebensräume gesichert werden“

Kleinstrukturen und Sonderstandorte wie Dolinen, Tümpel, Lichtungen, Altholzinseln, kleinflächige Abgrabungen sollen erhalten und entwickelt werden

Bestehende Trocken-, Feucht- und Waldlebensräume sollen gesichert und entwickelt werden. Vernetzungsstrukturen sollen geschaffen werden.

Auf intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen soll das Landschaftsbild durch Feldraine und Gehölzgruppen belebt werden,

Extensiv genutzte Flächen sollen beibehalten, und wenn möglich, erweitert werden.

Bachtäler sollen als naturnahe Lebensräume entwickelt werden.“ (Zitat).[2]

Die Hochalb bzw. Hochfläche der südlichen Frankenalb ist weitgehend flach und von großen Waldanteilen und intensiver landwirtschaftlicher Nutzung geprägt. Insbesondere die Wälder besitzen zugleich eine besondere Bedeutung für das Landschaftsbild.[3]

Im Gemeindegebiet Denkendorf finden sich dementsprechend große Waldflächen. In einer

1 Vgl. Regionalplan Ingolstadt, der Region Ingolstadt (Fassung 05. Mai 2006). In der Begründung zum Regionalplan findet sich auch eine Erläuterung zum Begriff landschaftliches Vorbehaltsgebiet, Zitat (auszugsweise) aus Seite 31, zu 8.3 der Begründung:
„Landschaftliche Vorbehaltsgebiete sind keine Schutzgebiete. Mit der Festsetzung landschaftlicher Vorbehaltsgebiete ist vielmehr die regionalplanerische Entscheidung über die herausragende Bedeutung des Naturschutzes und der Landschaftspflege in diesen Gebieten getroffen. Dieses besondere Gewicht gilt es von den Gemeinden und anderen öffentlichen Planungsträgern bei der Abwägung mit anderen Belangen zu berücksichtigen“ (Zitat).
2 Vgl. Regionalplan Ingolstadt (Fassung Dezember 2003), S. 5
3 Vgl. Regionalplan Ingolstadt (Fassung Dezember 2003), S. 30

Abbildung 24
auf Seite 68 (links):
Landschaft zwischen Denkendorf und Zandt;
Luftbild / Orthophoto:
Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bayern

eigenen Karte zu den Bewaltungsprozenten findet sich das Gemeindegebiet Denkendorf in der Kategorie „bewaldet (über 30 bis 60 %).[4]

Von großer Bedeutung sind dabei die Buchenwälder, z.B. östlich von Zandt (Fuchsberg). „Die naturnah verbliebenen Reste der Hochalbwälder gehören zu den arten- und formenreichsten Buchenwäldern der Südlichen Frankenalb. Sie besitzen eine hochrangige ökologische Ausgleichsfunktion. Diese Buchenwälder sind jedoch durch Fichtenmonokulturen auf verhältnismäßig geringe Restflächen zurückgedrängt worden. Großflächige, laubholzgeprägte Wälder besitzen, neben den Funktionen der Erholungsnutzung sowie des Arten- und Biotopschutzes auch für das Grundwasser größte Bedeutung, da sie die geringmächtigen, durchlässigen Böden des Juras vor stofflichen Belastungen schützen. Darüber hinaus stellen sie wichtige Frischluftentstehungsgebiete in der Region dar“ (Zitat).[5]

Naturpark Altmühltal

Der Naturpark Altmühltal ist in seiner Ausdehnung in der Verordnung über den „Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb“) vom 14. September 1995 festgelegt. Zu dem insgesamt 296 240 ha großen Gebiet gehören Teilgebiete der Naturräume „Südliche Frankenalb“ und „Vorland der südlichen Frankenalb“, beziehungsweise die entsprechenden Bereiche in der kreisfreien Stadt Ingolstadt, sowie in den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen, Kelheim, Regensburg, Neumarkt i.d.Opf., Roth, Weißenburg-Gunzenhausen und Donau-Rieß.[6] Der Naturpark Altmühltal lässt sich als Gesamtheit mehrerer Gebiete des Landschafts- und Naturschutzes, sowie Bereichen als Naturwaldreservate und Natura 2000-Flächen beschreiben. „Der Verein „Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb)“ e.V. erstellt als Träger des Naturparks einen Pflege- und Entwicklungsplan, der vor allem die Maßnahmen zur Sicherung, Pflege und Entwicklung des Gebiets als eine für die Naturräume typische Landschaft und als Erholungsraum enthält“ (Zitat).[7] Der Pflege- und Entwicklungsplan enthält auch Maßnahmen für die kreisfreie Stadt Ingolstadt sowie die einzelnen Landkreise und ihre Gemeinden, so auch den Landkreis Eichstätt und die Gemeinde Denkendorf. Zugleich geben die Maßnahmenvorschläge auch Aufschluss über wesentliche Merkmale und Aufgaben, den Landschafts- und Naturraum betreffend, als Beispiele seien genannt:

4 Vgl. Karte zu B II 1.2 Bewaldungsprozente zur Begründung zum Regionalplan Ingolstadt
5 Vgl. Regionalplan Ingolstadt (Fassung Dezember 2003), Begründung, zu 8.4.1.3, Seite 33
6 Vgl. Verordnung über den „Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb)“, am 1. Oktober 1995 in Kraft getreten, § 1 Schutzgegenstand. Gemäß der Verordnung ist Träger des Naturparks der „Verein Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb) e.V.“ mit Sitz in Weißenburg i. Bay.
7 Zitat aus Internetseite www.naturpark-altmuehltal.de; aus der Internetseite sei weiterhin zitiert: „Seit über vier Jahrzehnten gibt es nun schon die Erholungs- und Urlaubsregion Naturpark Altmühltal. Am 25. Juli 1969 wurde in Pappenheim der Verein „Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb)“ ins Leben gerufen. Damit war der Naturpark Altmühltal gegründet, mit 3000 Quadratkilometern Fläche ist er einer der größten Naturparke Deutschlands. Zwei Anliegen stehen von Anfang an im Vordergrund: Den Schutz der Landschaft zu sichern und die Erschließung des Altmühltals für den Fremdenverkehr voranzutreiben. Im Altmühltal lag man mit der damaligen Entscheidung im Trend der späten 60er Jahre. Der „Naturparkgedanke“ und damit der Schutz der Landschaft und Heimat wurden für die Gesellschaft bedeutender, außerdem war der Fremdenverkehr in Bayern im Vormarsch. Der Tourismus steckte allerdings noch in den Kinderschuhen, das Altmühltal war lediglich bei Naherholern aus Nürnberg und München beliebt. Deshalb musste in den Anfangsjahren Pionierarbeit in Sachen Fremdenverkehr geleistet werden. Doch nach und nach machte sich das Altmühltal einen Namen. Der Durchbruch gelang Anfang der 80er Jahre, als ein vorbildliches Rad- und Wanderwegenetz erschlossen wurde. Das Naturparkgebiet erstreckt sich über fünf Regierungsbezirke, sieben Landkreise und eine kreisfreie Stadt. Heute ist der Naturpark Altmühltal eines der beliebtesten Urlaubsziele Bayerns, jährlich kommen mehrere Millionen Tages- und Urlaubsgäste in den Naturpark“ (auszugsweise zitiert aus www.naturpark-altmuehltal.de)

- Erhaltung und Entwicklung von Mager- und Trockenstandorten,
- Erhaltung und Entwicklung komplexer Trockengebiete
- Schaffung naturnaher Waldstrukturen
- Erhaltung und Entwicklung von Feuchtgebieten,
- Erhaltung und Entwicklung von komplexen Feuchtgebieten
- Feldgehölze, Streuobst und Agrarlandschaften - Strukturanreicherung in ausgeräumten Agrarlandschaften
- Stillgewässer und Quellen - Erhaltung und Entwicklung bestehender Gewässer-Lebensräume

1.3.2 Schutzgebiete

a) Landschaftsschutzgebiete

Maßgeblich für die Betrachtung im Rahmen des ISEK ist die Betrachtung formaler Schutzgebiete bzw. gesetzlich geschützter Bereiche. Dabei ist für das Gemeindegebiet Denkendorf wesentlich, dass es innerhalb des „Naturparks Altmühltal“ eine Schutzzone mit dem Charakter eines Landschaftsschutzgebietes (ca. 55 % der Naturparkfläche) gibt.[8] In der graphischen Darstellung auf Seite 72 / 73 ist schematisch dargestellt, in welchem Umfang Landschaftsschutzgebiete innerhalb des Denkendorfer Gemeindegebietes festgesetzt sind. In der Legende sind die einzelnen Landschaftsschutzgebiete entsprechend aufgeführt. Die festgesetzten Landschaftsschutzgebiete betreffen vor allem die vorhandenen Waldflächen im Süden und Norden des Gemeindegebietes.

Ergänzend sei der Hinweis gegeben, dass sich im Bereich des Gemeindegebietes von Denkendorf kein Naturschutzgebiet befindet.[9] Ebenfalls weist das Denkendorfer Gemeindegebiet weist keine Flächen mit Biosphärenreservaten auf. [10]

b) FFH-Flächen (Fauna, Flora, Habitat)

Das Denkendorfer Gemeindegebiet ist an der Grenze zum Gemeindegebiet Kipfenberg mit einer FFH-Fläche berührt.[11] Diese steht im Kontext zum Altmühltal und folgt dem Anstieg ent-

8 Vgl. hierzu Grüne Liste der Landschaftsschutzgebiete in Oberbayern, Bayerisches Landesamt für Umwelt, Stand 31.12.2016, veröffentlicht unter http://www.lfu.bayern.de; registriert unter Landschaftsschutzgebiet LSG-00565.01, Ingolstadt, Stadt Eichstätt Neuburg-Schrobenhausen Kelheim Neumarkt in der Oberpfalz Regensburg Roth Weißenburg-Gunzenhausen Donau-Ries.
Vgl. auch „Schutzzone Naturpark Altmühltal“, Landsratsamt Eichstätt, veröffentlicht unter https://www.landkreis-eichstaett.de/landratsamt/naturschutz/landschaft-des-landkreise... (Juli 2018).
9 Vgl. hierzu Grüne Liste der Naturschutzgebiete in Oberbayern, Bayerisches Landesamt für Umwelt, Stand 11 / 2016, veröffentlicht unter http://www.lfu.bayern.de
10 Vgl. geoportal.bayern.de/bayernatlas: „Sicherung großräumiger charakteristischer Landschaften durch Erhalt und Förderung traditioneller, extensiver Landnutzungsformen sowie durch Entwicklung und Erprobung neuer, besonders schonender Wirtschaftsweisen“ (Zitat). Vgl. auch und http://www.lfu.bayern.de/ gdi/wms/naturschutz/schutzgebiete?
11 Vgl www.geoportal.bayern.de/bayernatlas : „FFH-Gebiete dienen dem Schutz von Tier- und Pflanzenarten und Lebensräumen sowie der biologischen Vielfalt in einem EU weiten NATURA 2000 Schutzgebietsnetz. Mit der „Bayerische Verordnung über die Natura 2000_Gebiete“ vom 19.02.2016, wurden die Vogelschutzgebiete und FFH-Gebiete mit einer gemeinsamen Verordnung rechtsverbindlich festgelegt. Die Bayerische Gesamtmeldung der FFH-Gebiete wird im Maßstab 1:5.000 angeboten“ (Zitat)

Zeichnung 23
Denkendorf - Schutzzone des Naturparks Altmühltal mit dem Charakter eines Landschaftsschutzgebietes - schematische Darstellung (grün dargestellte Flächen = Schutzzone)
Darstellung: D I S

sprechend der Staatsstraße 2392, Abschnitt Kipfenberg – Denkendorf.

c) Vogelschutzgebiete

Auch hier ist das Denkendorfer Gemeindegebiet an der Grenze zum Gemeindegebiet Kipfenberg mit einem Vogelschutzgebiet berührt.[12] Dieses steht im Kontext zum südwestlich

12 Vgl www.geoportal.bayern.de/bayernatlas: „Die Gebiete der Vogelschutzrichtlinie dienen der langfristigen Erhaltung der wildlebenden Vogelarten Europas und ihrer Lebensräume. Die Abgrenzungen der bayerischen Vogelschutzgebiete wurde durch die „Verordnung über die Festlegung von Europäischen Vogelschutzgebieten sowie deren Gebietsbegrenzungen und Erhaltungszielen“ (kurz: VoGEV) am 12.7.2006, geändert durch Verordnung vom 22.07.2014, rechtsverbindlich festgelegt. Mit der „Bayerische Verordnung über die Natura 2000_Gebiete“ vom 19.02.2016, wurden die Vogelschutzgebiete und FFH-Gebiete mit einer gemeinsamen Verordnung rechtsverbindlich festgelegt. Die Bayerische Gesamtmeldung der Vogelschutzgebiete wird im Maßstab 1:5.000 angeboten“ (Zitat).

Abbildung 25
Luftbildausschnitt als Gegenüberstellung zu Zeichnung 23 auf gegenüberliegender Seite; das Luftbild lässt deutlich erkennen, dass die Schutzzone im Naturpark Altmühltal vor allem bewaldete Flächen betrifft;
Luftbild / Orthophoto: Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bayern

gelegenen Altmühltal und folgt dem Anstieg entsprechend der Staatsstraße 2392, Abschnitt Kipfenberg – Denkendorf.

d) Gesetzlich geschützte Biotope

Im Kontext zu den größeren Landschaftsschutzgebieten stehen die kleinräumlichen Biotope im Denkendorfer Gemeindegebiet. Da bereits die Bezeichnungen der Biotope inhaltliche Anhaltspunkte zu den berührten Aspekten des Landschafts- und Naturraumes erkennen lassen, werden die Biotope in eine gesonderten Tafel auf den Seiten 75 und 76, bezogen auf die jeweiligen Ortsteile, aufgelistet (Stand November 2017).[13]

13 Die nachfolgenden Angaben zu den Biotopen sind dem Datenangebot des Bayerischen Landesamtes für Umwelt entnommen; Quelle: FIN-Web – FIS-Natur Online, Biotopkartierung Flachland, Stand November 2017 unter https://www.lfu.bayern.de/natur/fis_natur/fin_web/index.htm

Die 23 in Denkendorf aufgelisteten Biotope betreffen v.a. Hecken, Gebüsche, Feldgehölze, Ränken und Altgrasbestände. Besonders erwähnt seien auch Feldgehölze an Dolinen. Die 10 in Altenberg (zu Denkendorf) erfassten Biotope umfassen ebenfalls Hecken, Gebüsche, Feldgehölze, Ränken; sowie Magerrasen und den Südhang von Altenberg.

Bei den 21 Biotopen im Ortsteil Gelbelsee sind zunächst auch Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und Ränken betroffen; besonders zu erwähnen sind ergänzend mehrere Halbtrockenrasenreste in flachgründigen Kuppenbereichen, sowie Hasel-Feldahorn-Gehölz, Schlehengebüsch und Altgrasflur.

14 Biotope weist die Gemarkung Dörndorf auf. Neben zahlreichen Hecken und Feldgehölzen lassen auch hier Halbtrockenrasen aufhorchen.

Bitz weist drei Biotope mit Feldgehölzen und Ranken auf. Ähnlich sieht die Situation in Schönbrunn aus, hier sind zwei Biotope mit Hecken und Feldgehölzen verzeichnet.

Deutlich mehr Biotope gibt es wiederum in Zandt; bei den 17 verzeichneten Biotopen geht es neben Hecken und Feldgehölzen um Extensivgrünland und Altgrasfluren.

Es ist ein Ziel der Regionalplanung, lokale Biotopverbundsysteme auch auf der Hochfläche der Südlichen Frankenalb zu entwickeln.[14] Vgl. Regionalplan Ingolstadt (Fassung Dezember 2003), Begründung, zu 10.5, S. 42

e) Naturdenkmäler

Seit 19.07.2017 gilt im Landkreis Eichstätt die „Verordnung des Landratsamtes Eichstätt zum Schutz von Bäumen und Baumgruppen als Naturdenkmäler“ (vom 18.07.2017, in Kraft getreten am 19.07.2017).[15]

In der Anlage 1 der Verordnung des Landratsmates Eichstätt zum Schutz von Bäumen und Baumgruppen als Naturdenkmäler ist für das Gemeindegebiet von Denkendorf eine Linde an einer Kapelle im Ortsteil Dörndorf vermerkt (Lfd. Nr. 21).

1.3.3 Geotope und Geogefahren

a) Geotope

Im Geotopkataster Bayern des Bayersichen Landesamtes für Umwelt sind auch für den Bereich der Gemeinde Denkendorf mehrere Geotope aufgeführt:

14 Vgl. Regionalplan Ingolstadt (Fassung Dezember 2003), Begründung, zu 10.5, S. 42
15 Vgl. Verordnung des Landratsamtes Eichstätt zum Schutz von Bäumen und Baumgruppen als Naturdenkmäler vom 18.07.2017, veröffentlicht im Amtsblatt für den Landkreis Eichstätt und die Stadt Eichstätt, Nr. 30, 2017, vom 28.07.2017. ..

BIOTOPE - GEMEINDE DENKENDORF

LFDNR	BIOTOP-NR	BEZEICHNUNG
GELBELSEE		
1	7034-0155-001	Halbtrockenrasenreste in flachgründigen Kuppenbereichen nördlich und östlich Gelbelsee
2	7034-0155-002	Halbtrockenrasenreste in flachgründigen Kuppenbereichen nördlich und östlich Gelbelsee
3	7034-0114-001	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
4	7034-0114-002	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
5	7034-0117-001	Feldgehölze nördlich und östlich von Gelbelsee
6	7034-0117-002	Feldgehölze nördlich und östlich von Gelbelsee
7	7034-0114-003	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
8	7034-0117-003	Feldgehölze nördlich und östlich von Gelbelsee
9	7034-0115-003	Halbtrockenrasenreste in flachgründigen Kuppenbereichen nördlich und östlich Gelbelsee
10	7034-0114-004	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
11	7034-0110-001	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg.
12	7034-0113-001	Hasel-Feldahorn-Gehölz, Schlehengebüsch und Altgrasflur südlich Gelbelsee.
13	7034-0110-007	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg.
14	7034-0110-006	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg.
15	7034-0110-006	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg.
16	7034-0112-001	Brachflächen s Gelbelsee
17	7034-0113-003	Hasel-Feldahorn-Gehölz, Schlehengebüsch und Altgrasflur südlich Gelbelsee.
18	7034-0110-004	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg.
19	7034-0110-003	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg
20	7034-0110-005	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg
21	7034-0110-008	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg
DÖRNDORF		
1	7034-0114-005	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
2	7034-0120-002	Halbtrockenrasen bei Dörndorf
3	7034-0120-003	Halbtrockenrasen bei Dörndorf
4	7034-0114-010	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
5	7034-0114-009	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
6	7034-0114-012	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
7	7034-0114-011	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
8	7034-0120-004	Halbtrockenrasen bei Dörndorf
9	7034-0114-008	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
10	7034-0119-001	Halbtrockenrasen südöstlich von Dörndorf
11	7034-0114-007	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
12	7034-0117-006	Feldgehölze nördlich und östlich von Gelbelsee
13	7034-0117-005	Feldgehölze nördlich und östlich von Gelbelsee
14	7034-0117-004	Feldgehölze nördlich und östlich von Gelbelsee
ZANDT		
1	7035-0112-001	Extensivgrünland, Altgrasfluren und Gehölze östlich Zandt
2	7035-0112-006	Extensivgrünland, Altgrasfluren und Gehölze östlich Zandt
3	7035-0111-001	Schlehenhecken östlich Zandt
4	7035-0111-002	Schlehenhecken östlich Zandt
5	7035-0121-001	Felsheide am nördlichen Ortsrand von Zandt
6	7035-0112-002	Extensivgrünland, Altgrasfluren und Gehölze östlich Zandt
7	7035-0112-003	Extensivgrünland, Altgrasfluren und Gehölze östlich Zandt
8	7035-0112-004	Extensivgrünland, Altgrasfluren und Gehölze östlich Zandt
9	7035-0091-004	Feldgehölze in den Gemarkungen Kirchbuch, Bitz, Zandt und Winden
10	7035-0091-005	Feldgehölze in den Gemarkungen Kirchbuch, Bitz, Zandt und Winden
11	7034-0114-020	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
12	7034-0114-021	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
13	7034-0114-022	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
14	7034-0114-017	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
15	7034-0114-018	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
16	7034-0114-016	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
17	7034-0114-019	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf

BITZ		
1	7035-0076-009	Ranken und Böschungen um Eglofsdorf
2	7035-0091-002	Feldgehölze in den Gemarkungen Kirchbuch, Bitz, Zandt und Winden
3	7035-0091-003	Feldgehölze in den Gemarkungen Kirchbuch, Bitz, Zandt und Winden
DENKENDORF		
1	7034-0118-008	Feldgehölze und Altgrasbestände entlang altem Wegsaum nördlich von Denkendorf
2	7034-0118-007	Feldgehölze und Altgrasbestände entlang altem Wegsaum nördlich von Denkendorf
3	7034-0118-006	Feldgehölze und Altgrasbestände entlang altem Wegsaum nördlich von Denkendorf
4	7034-0118-011	Feldgehölze und Altgrasbestände entlang altem Wegsaum nördlich von Denkendorf
5	7034-0118-011	Feldgehölze und Altgrasbestände entlang altem Wegsaum nördlich von Denkendorf
6	7034-0114-014	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
7	7034-0114-015	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
8	7034-0114-023	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
9	7034-0110-020	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg.
10	7034-0110-021	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg.
11	7034-0110-021	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg
12	7034-0110-017	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg
13	7034-0110-018	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg
14	7034-0110-016	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg
15	7034-0110-015	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg
16	7034-0110-011	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg
17	7034-0110-013	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg
18	7034-0110-014	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg
19	7034-0110-009	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg
20	7034-0110-010	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg
21	7034-0111-001	2 Feldgehölze an Dolinen nördlich von Denkendorf.
22	7034-0112-002	Brachflächen s Gelbelsee
23	7034-0111-002	2 Feldgehölze an Dolinen nördlich von Denkendorf
SCHÖNBRUNN		
1	7034-0114-024	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
2	7034-0114-025	Hecken und Feldgehölze in der Gemeinde Denkendorf
ALTENBERG		
1	7034-0110-027	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg.
2	7034-0107-001	Magerrasen in Waldlichtung westlich von Altenberg
3	7034-0110-025	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg
4	7034-0110-023	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg
5	7034-0110-026	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg
6	7034-0110-024	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg
7	7034-0110-025	Südhang bei Altenberg
8	7034-0108-001	Südhang bei Altenberg
9	7034-0110-022	Hecken, Gebüsche, Feldgehölze und aufgelassene Böschungen und Ranken um Denkendorf, Gelbelsee und Altenberg
10	7034-0109-001	Glatthaferwiese östlich Altenberg

- Kalkschieferbruch E von Zandt (Geotop-Nummer: 176A0160.25)
- Dolinenreihe N von Gelbelsee (Geotop-Nummer 176R044)
- Ponordoline SW von Denkendorf (Geotop-Nummer 176R042)

b) Geogefahren

Steinschlag ohne Dämpfung

Von Interesse ist v.a. die aufgezeigte Gefahr durch ungedämpften Steinschlag im Bereich der Gemeindegrenze zu Kipfenberg bzw. im Bereich der St. 2392 Vereinzelt gibt es weitere Bereiche mit Gefahren durch ungedämpften Steinschlag.

Steinschlag mit Dämpfung

Ebenfalls von Interesse ist v.a. die aufgezeigte Gefahr durch Steinschlag mit Walddämpfung im Bereich der Gemeindegrenze zu Kipfenberg bzw. im Bereich der St. 2392. Vereinzelt gibt es weitere Bereiche mit Gefahren durch gedämpften Steinschlag.

Gefahren durch Dolinen

Auffällig ist die große Zahl von Erdfällen und Dolinen im Gemeindegebiet Denkendorf, mit den hohen Konzentrationen insbesondere im nördlichen und südlichen Bereich. Wie das Bayerische Landesamt für Umwelt hinweist, ist „im Umfeld dieser Strukturen auch in Zukunft mit möglichen weiteren Einbrüchen zu rechnen“ (Zitat, wird noch ergänzt). Weiterführende Informationen zur Interpretation sowie zur Vorgehensweise bei der Erstellung der Gefahrenhinweiskarte sind in den Berichten zu den Gefahrenhinweiskarten zu finden: http://www.lfu.bayern.de/geologie/georisiken_daten/massenbewegungen/index.htm.

„Über Dolinen gelangt häufig verschmutztes Niederschlagswasser ohne ausreichende Filtration in das zur Trinkwasserversorgung genutzte Karstwasser. Auch sind in Dolinen häufig Müll- und Unratablagerungen festzustellen. Durch bepflanzte Schutzstreifen kann der Schadstoffeintrag erheblich reduziert werden“ (Zitat ... wird noch ergänzt).

Ungeachtet dessen, bilden Dolinen als Höhleneinbrüche der Karstgebiete Besonderheiten des Naturraumes die gesichert und erhalten werden sollen.

Gefahren durch Ablagerungsbereiche

Bezeichnet werden die Ablagerungsbereiche von Sturz- oder Rutschprozessen sowie die Ausdehnung größerer Dolinen.

Abbildung 26
Landschaft bei Dörndorf
Foto: D I S

Abbildung 27
Landschaft bei Gelbelsee
Foto: D I S

Abbildung 28
Landschaft zwischen Denkendorf und Zandt
Foto: D I S

Punktobjekte

Zu diesen Punkten liegen Informationen zu Hang- bzw. Massenbewegungen vor. Es kann sich um aktive, um potentielle oder aber auch um schon lange abgeschlossene Vorgänge handeln.

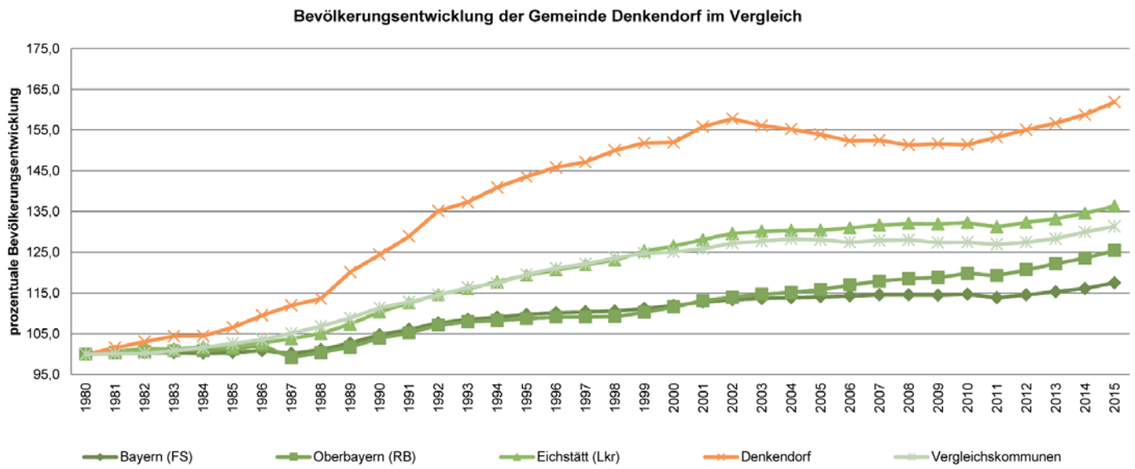
1.3.4 Sonstige Merkmale

Oberflächengewässer - Schichtenwasser

„Im Fränkischen Jura nördlich der Donau gibt es nur wenige Oberflächengewässer. Das Niederschlagswasser versickert dort im klüftigen Frankendolomit und speist die ergiebigen, für die Trinkwasserversorgung dieses Raumes wertvollen Karstgrundwasserströme. Die Filterwirkung des klüftigen Frankenjuras ist jedoch gering und damit die Gefahr einer Verunreinigung des Karstwassers groß“ (Zitat).[16]

Im Rahmen des Entwicklungsprozesses wurde mehrfach das in Denkendorf gegebene Schichtenwasser (versickerndes Oberflächenwasser trifft auf wasserstauende Schicht) angesprochen. Es wird empfohlen diesen Aspekt an anderer Stelle vertieft zu untersuchen.

16 Vgl. Regionalplan Ingolstadt (Stand 05. Mai 2006) Begründung, zu B II, Nutzung natürlicher Ressourcen, 2.3.2, S. 9



2. Analyse - demographische Entwicklung

2.1 Bevölkerungsbestand und -struktur

2.1.1 Grundlagen

Im nachfolgenden Kapitel werden die demographischen Strukturen und Entwicklungen der Gemeinde Denkendorf für den Zeitraum von 1980 bis 2015 dargestellt. Dazu zählen u.a.

- Bevölkerungsbestand und -entwicklung
- Altersstruktur
- Natürliche sowie wanderungsbedinge Bevölkerungsentwicklung
- Bevölkerungsprognose für das Jahr 2028

In den Ausführungen wird die Entwicklung der Gemeinde Denkendorf mit den Entwicklungen und Tendenzen der übergeordneten Raumstrukturen, wie des Freistaates Bayern, des Regierungsbezirkes Oberbayern sowie des Landkreises Eichstätt, verglichen. Darüber hinaus findet ein Vergleich auf interkommunaler Ebene statt, d.h. die ermittelten Daten der Untersuchungsgemeinde werden den Daten von Kommunen, welche eine ähnliche Lage, Größe sowie Struktur aufweisen, gegenübergestellt. Ein besonderer Fokus bei der Auswahl der Vergleichskommunen bildete neben der ähnlichen Bevölkerungszahl die vergleichbare Lage in der Nähe zu einem Oberzentrum. Folgende Kommunen wurden zum Vergleich herangezogen:

- Gemeinde Karlskron
- Markt Burgheim
- Markt Pförring
- Gemeinde Mühlhausen
- Gemeinde Seubersdorf in der Oberpfalz

Die Datengrundlage für die Darstellung und Einschätzung der demographischen Entwicklung bilden dabei die Statistiken des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (*https://www.statistikdaten.bayern.de/*). Es wird darauf hingewiesen, dass die Betrachtung der Vergleichskommunen ausschließlich unter statistischen Gesichtspunkten im Sinne eines interkommunalen Vergleichs erfolgen kann. Dabei sollen die statistischen Werte lediglich allgemeine Anhaltspunkte liefern. Qualitative Aussagen und Auswertungen hinsichtlich der Entwicklung der Vergleichskommunen sind damit ausdrücklich nicht verbunden und können an dieser Stelle auch nicht erfolgen.

Diagramm 2
auf Seite 80 (links):
Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Denkendorf
Darstellung: D I S

2.1.2 Bevölkerungsbestand

Interkommunaler Vergleich

	Lage zum Oberzentrum	Größe in ha (31.12.2015)	Einwohner (31.12.2015)	Bevölkerungs-dichte
Übergeordnete Raumeinheiten				
Freistaat Bayern	/	7.055.011,44	12.843.514	1,8
Regierungsbezirk Oberbayern	/	1.753.015,83	4.588.944	2,6
Landkreis Eichstätt	Ingolstadt	121.405,53	128.805	1,1
Untersuchungsgemeinde				
Denkendorf	Ingostadt	4.783,70	4.712	1,0
Vergleichskommunen				
Karlskron	Ingolstadt	3.851,88	4.888	1,3
Markt Burgheim	Ingolstadt	4.973,17	4.637	0,9
Markt Pförring	Ingolstadt	4.351,34	3.639	0,8
Mühlhausen	Neumarkt i.d. Opf	3.697,89	4.842	1,3
Seubersdorf	Neumarkt i.d. Opf	6.829,08	5.124	0,8
Vergleichskommunen - Durchschnitt		4.740,67	4.626	1,02

Tabelle 2
Interkommunaler Vergleich
Darstellung: D IS
Quelle / Grundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik

Zum Stand 31.12.2015 leben nach den Angaben des Landesamtes für Statistik 4.712 Personen (davon 2.255 Frauen und 2.457 Männer) im Gemeindegebiet Denkendorf, welches rund 4.783,7 Hektar umfasst. Aus der Anzahl der Personen und der Größe der Gemeinde ergibt sich für Denkendorf eine Bevölkerungsdichte von rund 1,0 Personen pro Hektar. Damit liegt die Gemeinde nur leicht unter dem Durchschnittswert der Vergleichskommunen mit rund 1,02 Personen pro Hektar. Die Kommunen Markt Burgheim, Markt Pförring und Markt Seubersdorf weisen mit 0,9 bzw. 0,8 Personen pro Hektar eine niedrigere Bevölkerungsdichte auf, wohingegen die Kommunen Karlskron und Mühlhausen mit jeweils 1,3 Personen pro Hektar eine höhere Bevölkerungsdichte erkennen lassen. Der überregionale Vergleich zeigt für die Gemeinde Denkendorf eine zum Teil erheblich geringe Bevölkerungsdichte als der Freistaat Bayernn (1,8 Personen pro Hektar) und der Regierungsbezirk Oberbayern (2,8 Personen pro Hektar) auf. Die Bevölkerungsdichte des Landkreises Eichstätt weicht hingegen mit 1,1 Personen pro Hektar nur geringfügig vom Wert der Untersuchungsgemeinde ab.

Bevölkerungsentwicklung - 1980 bis 2015

In der Abbildung auf Seite 79 (oben) wird die Entwicklung der Gesamtbevölkerung der Gemeinde Denkendorf dargestellt. Der Abbildung kann entnommen werden, dass die Bevölkerung seit 1980 deutlich von 2.910 Personen auf 4.712 Personen gewachsen ist. Dies entspricht einem prozentualen Anstieg von rund 62 Prozent im genannten Zeitraum. Der Grafik kann ebenfalls entnommen werden, dass die Bevölkerungsentwicklung unterschiedlichen

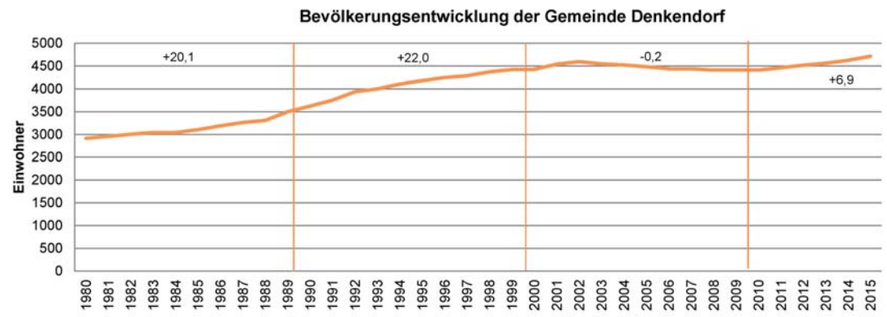


Diagramm 3
Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Denkendorf
Darstellung: D I S
Quelle / Grundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik

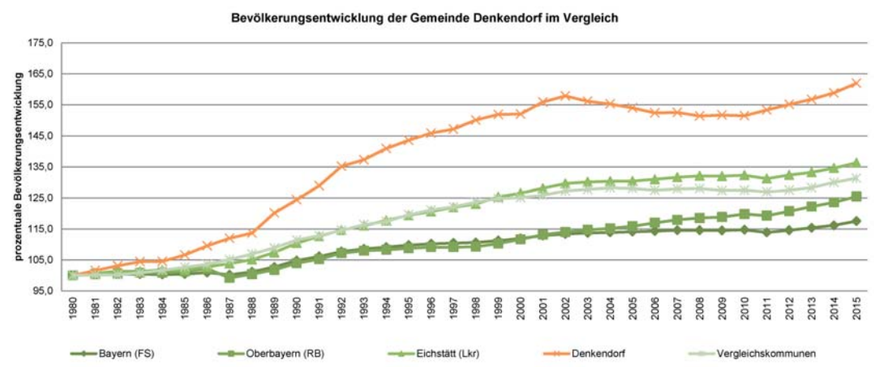


Diagramm 4
Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Denkendorf - im Vergleich
Darstellung: D I S
Quelle / Grundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik

Entwicklungsphasen unterlegen ist. Während in der Zeitspanne von 1980 bis 1989 ein starkes Wachstum der Bevölkerung um rund 20,1 Prozent (von 2910 Personen 1980 auf 3496 Personen 1989) und von 1990 bis 1999 ebenfalls ein Wachstum von rund 22,0 Prozent (von 3621 Personen 1990 auf 4418 Personen 1999) festzustellen ist, stagniert die Bevölkerung im Zeitraum zwischen 2000 und 2009 geringfügig um ca. 0,2 Prozent (von 4422 Personen 2000 auf 4413 Personen). Bis Ende 2015 ist hingegen ein erneuter Anstieg der Bevölkerung um rund 6,9 Prozent (von 4407 Personen 2010 auf 2712 Personen 2015) erkennbar.

Der in der unteren Abbildung auf dieser Seite dargestellte Vergleich der Bevölkerungsentwicklung mit den übergeordneten Raumeinheiten und den Vergleichskommunen zeigt einen deutlich höheren prozentualen Anstieg der Bevölkerung für die Gemeinde Denkendorf.

	Durchschnittsalter 2000	2015	Zunahme des Alters zwischen 2000 und 2015
Übergeordnete Raumeinheiten			
Freistaat Bayern	40,5	43,6	3,1
Regierungsbezirk Oberbayern	40,7	42,8	2,1
Landkreis Eichstätt	37,1	41,7	4,6
Untersuchungsgemeinde			
Denkendorf	37,5	41,3	3,8
Vergleichskommunen			
Karlskron	37,4	41,7	4,3
Markt Burgheim	39,4	43,5	4,1
Markt Pförring	39,0	42,6	3,6
Mühlhausen	37,5	42,4	4,9
Seubertsdorf i.d. OPf	36,9	41,6	4,7
Vergleichskommunen Durchschnitt	38,0	42,4	4,3

Tabelle 3
Durchschnittsalter im Vergleich
Darstellung: D IS
Quelle / Grundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik

2.1.3 Altersstruktur der Bevölkerung

Der Fokus in den nachfolgenden Ausführungen liegt insbesondere auf den Bevölkerungsgruppen der Kinder und Jugendliche (Kinder unter 6 Jahre / Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahre) sowie der älteren und hochbetagten Bevölkerungsgruppen (65 bis 74 Jahre / 75 Jahre oder älter), da diese Altersgruppen die Struktur der Bevölkerung am meisten beeinflussen. Es gilt:

- Je weniger Kinder geboren werden, desto weniger Nachkommen werden auch in Zukunft folgen - das Bestandserhaltungsniveau sinkt immer weiter.
- Je höher der Anteil der älteren und hochbetagten Bevölkerungsgruppen, desto größer die Überalterung und die damit verbundenen Folgen und Anpassungen der Infrastruktur.

Durchschnittsalter

Die Gemeinde Denkendorf kann einen Anstieg des Durchschnittsalter von 37,5 Jahre im Jahr 2000 auf 41,3 Jahre im Jahr 2015 verzeichnen. Dies entspricht einer Zunahme des Durchschnittsalters von 3,8 Jahren. Damit liegt Denkendorf deutlich unter dem Durchschnittswert der Vergleichskommunen mir einer Zunahme von rund 4,3 Jahren im Zeitraum von 2000 bis 2015. Lediglich der Markt Pförring weist mit 3,6 Jahren eine leicht niedrigere Zunahme des Alters auf. Im Hinblick auf den überregionalen Vergleich zeigt die Gemeinde Denkendorf einen zum Teil deutlich höheren Wert hinsichtlich der Zunahme des Alters auf als der Freistaat Bayern mit einem Anstieg des Alters um 3,1 Jahre oder der Regierungsbezirk Oberbayern mit 2,1 Jahren. Lediglich der Landkreis Eichstätt weist mit 4,6 Jahren eine höhere Zunahme des Alters in genanntem Zeitraum auf.

	Kinder und Jugendliche im Alter von 0-17 Jahren		Anteil Kinder und Jugendliche von 0-17 Jahren in Prozent	Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0-17 Jahren in Prozent
	31I12I2000	31I12I2015		
Übergeordnete Raumeinheiten				
Freistaat Bayern	2.384.467	2.110.771	16,4	-13,3
Regierungsbezirk Oberbayern	754.289	770.565	16,8	+ 2,2
Landkreis Eichstätt	27.600	23.924	18,6	-13,3
Untersuchungsgemeinde				
Denkendorf	1.063	868	18,4	-18,3
Vergleichskommunen				
Karlskron	1.099	911	18,6	-17,1
Markt Burgheim	1.036	806	17,4	-22,0
Markt Pförring	773	650	17,9	-15,9
Mühlhausen	1.111	851	17,6	-23,4
Seubersdorf i.d. OPf.	1.288	977	19,1	-24,2
Vergleichskommunen Durchschnitt			18,1	-20,5

Tabelle 4
Kinder und Jugendliche im Vergleich
Darstellung: D IS
Quelle / Grundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik

Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre

Ende des Jahres 2015 leben 868 Kinder und Jugendliche in der Gemeinde Denkendorf. Dies entspricht einem porzentualen Anteil an der Gesamtbevölkerung von rund 18,4 Prozent. Der interkommunale Vergleich zeigt, dass der prozentuale Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung der Gemeinde Denkendorf leicht höher ist als der durchschnittliche Anteil der Vergleichskommunen (18,1 Prozent). Auch im überregionalen Vergleich schneidet die Gemeinde Denkendorf positiver ab als der Freistaat Bayern mit einem Anteil der Kinder und Jugendlichen von rund 16,4 Prozent oder der Regierungsbezirk Oberbayern mit einem Anteil von rund 16,8 Prozent. Lediglich der Landkreis Eichstätt kann mit rund 18,6 Prozent einen höheren Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung vorweisen.

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen ist von 2000 bis 2015 um rund 18,3 Prozent zurückgegangen. Während im Jahr 2000 noch 1.063 Kinder und Jugendliche im Gemeindegebiet gemeldet sind, sind es im Jahr 2015 nur noch 868 Kinder und Jugendliche. Die Entwicklung der genannten Altersgruppe in der Gemeinde Denkendorf weicht leicht von der Entwicklung der Vergleichskommunen ab. Der Gesamtdurchschnitt der Vergleichskommunen gibt für den Zeitraum von 2000 bis 2015 einen Rückgang der genannten Altersgruppe von rund 20,5 Prozent. Die Vergleichskommunen lassen dadurch einen leicht negativeren Trend erkennen. Auch die übergeordneten Raumeinheiten weisen einen Rückgang der Kinder und Jugendlichen auf. Lediglich der Regierungsbezirk Oberbayern kann einen leichten prozentualen Anstieg der 0 bis 17-jährigen von rund 2,2 Prozent im Zeitraum von 2000 bis 2015 verzeichnen.

Tabelle 5
Ältere und Hochbetagte im Vergleich
Darstellung: D IS
Quelle / Grundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik

	Ältere und Hochbetagte im Alter ab 65 Jahren		Anteil Ältere und Hochbetagte im Alter ab 65 Jahren in Prozent	Entwicklung Ältere und Hochbetagte im Alter ab 65 Jahren in Prozent
	31I12I2000	31I12I2015		
Übergeordnete Raumeinheiten				
Freistaat Bayern	1.984.577	2571.336	20,2	29,6
Regierungsbezirk Oberbayern	633.783	886.483	19,3	39,9
Landkreis Eichstätt	16.651	21.997	17,1	32,1
Untersuchungsgemeinde				
Denkendorf	575	725	15,4	26,1
Vergleichskommunen				
Karlskron	564	799	16,4	41,7
Markt Burgheim	747	901	19,4	20,6
Markt Pförring	521	643	17,7	23,9
Mühlhausen	643	813	16,8	26,4
Seubersdorf	675	835	16,3	23,7
Vergleichskommunen Durchschnitt			17,3	23,2

Ältere und hochbetagte Bevölkerung ab 65 Jahren

Die Altersgruppe der Älteren und Hochbetagten nimmt in der Gemeinde Denkendorf einen Anteil von ca. 15,4 Prozent an der Gesamtbevölkerung ein. Interessanterweise liegt der Anteil zum Teil deutlich unterhalb der übrigen Raumeinheiten. In den Vergleichskommunen entsprechen die Personen ab 65 Jahren einem durchschnittlichen Anteil an der Gesamtbevölkerung von rund 17,3 Prozent. Auch die übergeordneten Raumeinheiten weisen einen höheren porzentualen Anteil der genannten Altersgruppe auf.

Die Personenzahl der Älteren und Hochbetagten stieg in der Gemeinde Denkendorf von 575 Personen im Jahr 2000 auf 725 Personen im Jahr 2015 an. Dies entspricht einem prozentualen Anstieg der Altersgruppe um rund 26,1 Prozent. Mit diesem Wert folgt die Gemeinde Denkendorf dem strukturellen Wandel, also dem Trend der immer älter werdenden Gesellschaft. Auffallend ist, dass die durchschnittliche prozentuale Entwicklung der Altersgruppe der Vergleichskommunen im genannten Zeitraum mit 23,2 Prozent etwas geringer ist als die der Gemeinde Denkendorf. Lediglich die Gemeinde Karlskron weist einen erheblich höheren prozentualen Anstieg der Bevölkerung auf (41,7 Prozent). Die übergeordneten Raumeinheiten hingegen weisen eine zum Teil deutlich höhere prozentuale Entwicklung auf als die Untersuchungsgemeinde. So stieg der Anteil der Personen an 65 Jahren von 2000 auf 2015 im Freistaat Bayern um 29,6 Prozent und im Landkreis Eichstätt um 32,1 Prozent, wohingegen der Regierungsbezirk Oberbayern eine Zunahme von 39,9 Prozent zu verzeichnen hat.

2.2 Bevölkerungsentwicklung - natürlich und wanderungsbedingt

2.2.1 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungssaldo

Bei der Ermittlung des Bevölkerungssaldos wird die Anzahl der Geburten der Anzahl der Sterbefälle gegenübergestellt. Ist die Anzahl der Geburten höher als die Zahl der Sterbefälle spricht man von einem positiven Bevölkerungssaldo, ist die Zahl der Geburten geringer als die Anzahl der Sterbefälle ergibt sich ein negativer Bevölkerungssaldo. Eine entsprechende Grafik zur Veranschaulichung für die Untersuchungsgemeinde wird auf der nachfolgenden Seite abgebildet.

Den höchsten bzw. positivsten Bevölkerungssaldo weist die Gemeinde Denkendorf im Jahr 1994 auf. In diesem Jahr werden 37 Personen mehr geboren als gestorben sind. Den niedrigsten bzw. negativsten Bevölkerungssaldo kann im Jahr 2014 festgestellt werden. Während in diesem Jahr 57 Personen gestorben sind, wurden lediglich 35 Geburten verzeichnet. Dies entspricht einem negativen Bevölkerungssaldo von 22 Personen.

Im gesamten Betrachtungszeitraum von 1980 bis 2014 konnten 1.638 Geburten und 1.540 Sterbefälle verzeichnet werden, dies entspricht einem positiven Bevölkerungssaldo von 98 Personen in genannten Zeitraum. Zudem ergibt sich daraus ein positives durchschnittliches Jahressaldo von rund 3 Personen.

Geburten

Insgesamt wurden im Zeitraum von 1980 bis 2014 1.638 Kinder geboren. Dies entspricht einem Durchschnitt von rund 47 Geburten pro Jahr. Die höchste Anzahl an Geburten konnte mit 69 Geburten das Jahr 1991 verzeichnen, die geringste hingegen fällt auf das Jahr 2005 mit insgesamt 31 Geburten.

Im Zeitraum von 1980 bis 1989 konnten insgesamt 408 Geburten registriert werden, was einem Durchschnitt von rund 41 Geburten pro Jahr entspricht. In dem darauf folgendem Zeitabschnitt kann ein Anstieg der Geburtenrate festgehalten werden. Während im vorangehenden Zeitabschnitt 408 Kinder geboren wurden, waren es von 1990 bis 1999 bereits 583 Geburten. Daraus ergibt sich ein Jahresdurchschnitt von rund 58 Geburten pro Jahr. Das geburtenstärkste Jahr 1991 fällt ebenfalls in diesen Zeitraum. Von 2000 bis 2009 sinkt die Geburtenrate jedoch wieder. So werden im genannten Zeitraum nur noch rund 46 Kinder pro Jahr geboren (456 Geburten insgesamt). Auch im darauf folgenden Zeitabschnitt von 2010 bis 2014 ist ein Rückgang der Geburten pro Jahr festzustellen. Im genannten Zeitabschnitt werden nur noch rund 38 Kinder pro Jahr (191 Kinder insgesamt) geboren.

Sterbefälle

Insgesamt können von 1980 bis 2014 1.540 Sterbefälle verzeichnet werden, was einer jährlichen Sterberate von rund 44 Personen entspricht. Im Jahr 1995 wurden mit 62 Personen die meisten Sterbefälle registriert, im Jahr 1994 starben hingegen nur 30 Personen. Insgesamt ist ein leicht ansteigender Trend der Sterbefälle im Zeitraum von 1980 bis 2014 erkennbar.

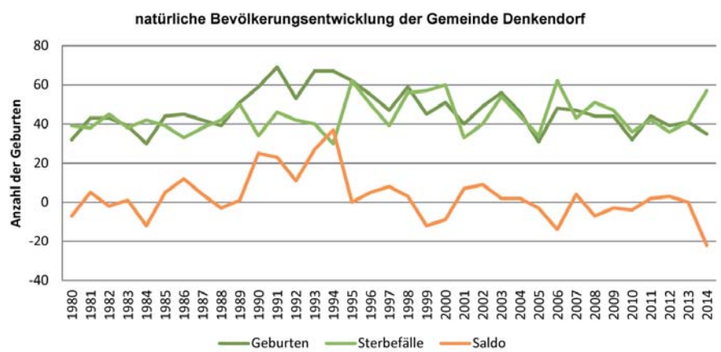


Diagramm 5
Natürliche Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Denkendorf
Darstellung: D I S
Quelle / Grundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik

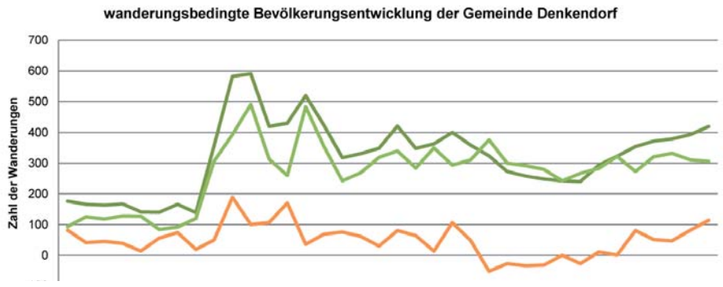


Diagramm 6
Wanderungsbedingte Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Denkendorf
Darstellung: D I S
Quelle / Grundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik

Im Zeitraum von 1980 bis 1989 starben insgesamt 404 Personen, was einer jährlichen Sterberate von 40 Personen entspricht. In diesem Zeitabschnitt ist die Geburtenrate mit 41 Personen pro Jahr etwas höher als die Sterberate. Im darauf folgenden Zeitraum von 1990 bis 1999 ist ein leichter Anstieg der Sterbefälle zu verzeichnen. Während im vorangegangenen Zeitraum noch 404 Sterbefälle festgehalten wurden, wurden von 1990 bis 1999 bereits 456 Tote registriert. Trotz Anstieg der Sterbefälle ist auch in diesem Zeitabschnitt die Geburtenrate mit 58 Geburten pro Jahr höher als die Sterberate. Dahingegen ist im anschließenden Zeitabschnitt (2000 bis 2009) die Sterberate mit 4 Sterbefällen pro Jahr minimal höher als die Geburtenrate mit rund 46 Geburten. Insgesamt wurden 468 Sterbefälle registriert. Seit 2010 ist jedoch wieder ein leichter Rückgang der jährlichen Sterberate zu verzeichnen. So starben im Zeitraum von 2010 bis 2014 212 Personen, was einer jährlichen Sterberate von rund 42 Personen entspricht.

2.2.2 Wanderungsbedingte Bevölkerungsentwicklung

Wanderungssaldo

Bei der Betrachtung des Wanderungssaldos werden die Zuzüge in das Gemeindegebiet den Fortzügen aus dem Gemeindegebiet gegenübergestellt. Wenn die Zuzüge den Fortzügen überwiegen bedeutet dies einen positiven Wanderungssaldo, ist die Zahl der Zuzüge geringer als die der Fortzüge spricht man von einem negativen Wanderungssaldo.

Bei der Auswertung des Gesamtbetrachtungszeitraums von 1980 bis 2015 ist tendenziell eine positive Entwicklung des Wanderungssaldos erkennbar. Ausgenommen der wenigen Jahre im Zeitraum zwischen 2000 und 2009, in welchen ein negatives Wanderungssaldo festzustellen ist, überwiegen die Zuzüge in die Gemeinde Denkendorf den Fortzügen in unterschiedlicher Ausprägung. Den negativsten Wanderungssaldo erreicht die Untersuchungsgemeinde im Jahr 2003. In diesem Jahr zogen 52 Personen mehr fort als in das Gemeindegebiet gezogen sind. Den positivsten Wanderungssaldo erreicht Denkendorf im Jahr 1989, in welchem 189 Personen in das Gemeindegebiet zogen als fortzogen.

Für den gesamten Zeitraum von 1980 bis 2015 lässt sich ein positives Wanderungssaldo von jährlich und 48 Personen verzeichnen.

Auf Seite 86 wird in einer Tabelle das Wanderungssaldo unterteilt nach Altersgruppen für den Zeitraum von 2000 bis 2015 dargestellt. Auffallend dabei ist, dass insbesondere die Altersgruppe der unter 18-jährigen, der 25 bis 49-jährigen, aber auch der über 65-jährigen ein deutlich hohes positives Wanderungssaldo aufweisen, wohingegen die 18 bis 25-jährigen tendenziell eher aus der Gemeinde fortziehen. Ein denkbarer Grund für die Abwanderung der 18 bis 25-jährigen kann u.a. ein Studium sein, für welches viele junge Menschen sich eine Wohnung nahe der Hochschule oder Universität suchen. Die gute Lage der Gemeinde Denkendorf kann durchaus ein Grund für die hohe Zuwanderung vor allem junger Familien sein, welche der Altersgruppen der unter 18-jährigen und 25 bis 49-jährigen entsprechen.

Zuzüge

Im Zeitraum von 1980 bis 2015 konnten insgesamt 11.168 Zuzüge festgehalten werden. Dies entspricht einer jährlichen Zuzugsrate von rund 319 Personen. Die geringste Anzahl an Zuzügen wurde mit 139 Zuzügen im Jahr 1987 vermerkt, die meisten Zuzüge erfolgten im Jahr 1990[1]. Insgesamt zogen in diesem Jahr 590 Personen nach Denkendorf. Insgesamt ist ein positiver Trend bzgl. Zuzüge in das Gemeindegebiet in den letzten Jahren erkennbar.

Im Zeitraum von 1980 bis 1989 zogen insgesamt 2.197 Personen in die Gemeinde Denkendorf. Dies entspricht einer jährlichen Zuzugsrate von rund 220 Personen. In diesen Zeitraum fällt auch der Jahrgang mit der geringsten Höhe an Zuzügen. Dieser Zeitraum ist insgesamt der zuzugsschwächste Zeitraum. Im darauf folgende Zeitraum von 1990 bis 1999 kann ein starker Anstieg der jährlichen Zuzugsrate ermittelt werden. In diesem Zeitraum werden insgesamt 4.149 Zuzüge registriert (rund 415 Zuzüge jährlich). Dieser Zeitraum ist, wie auch der unteren Abbildung auf Seite 84 entnommen werden kann, der zuzugsstärkste Zeitraum.

1 An dieser Stelle darf darauf hingewiesen werden, dass im darauf folgenden Jahr die höchste Zahl an Geburten in der Gemeinde Denkendorf verzeichnet wurde. Auch die darauf folgenden Jahre sind von einer recht hohe Geburtenrate geprägt.

Jahr	Unter 18 Jahre	18 - 24 Jahre	25 - 49 Jahre	50 - 64 Jahre	über 65 Jahre
2000	-2	-19	1	16	17
2001	42	12	32	6	14
2002	6	16	17	-5	14
2003	-16	1	-25	-14	2
2004	-14	-3	-25	-1	16
2005	-15	4	-19	-13	9
2006	-6	-14	-16	-4	8
2007	-10	-2	-5	-6	23
2008	-7	-14	-7	1	0
2009	0	-8	14	7	-2
2010	7	3	-20	-3	14
2011	12	-2	64	-3	10
2012	2	-3	38	6	8
2013	26	1	1	7	12
2014	-5	3	71	10	3
2015	30	1	67	2	14
Gesamt	50	-24	188	6	162

Tabelle 6
Bevölkerungssaldo nach Altersgruppen
Darstellung: D I S
Quelle / Grundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik

Die Jahre von 2000 bis 2009 sind dagegen wieder geprägt durch eine Abnahme der jährlichen Zuzugsrate. Während im vorangegangenen Zeitraum noch rund 415 Personen jährlich nach Denkendorf zogen, sind es im genannten Zeitraum lediglich noch rund 300 Personen pro Jahr. Insgesamt wurden 3.001 Zuzüge festgehalten. Seit 2010 ist jedoch wieder geprägt durch eine Zunahme der jährlichen Zuzüge. Von 2010 bis 2015 können jährlich rund 364 Zuzüge festgestellt werden (1.821 Zuzüge insgesamt).

Fortzüge

Insgesamt können im Zeitraum von 1980 bis 2015 9.496 Fortzüge ermittelt werden, was einer jährlichen Fortzugsrate von rund 271 Personen entspricht. 1985 ist das Jahr mit den geringsten Fortzügen, das Jahr mit den meisten Fortzügen ist 1990. Insgesamt ist ein ansteigender Trend der Fortzüge in den letzten Jahren festzustellen.

In den Jahren von 1980 bis 1989 können insgesamt 1.588 Fortzüge registriert werden. Daraus ergibt sich eine jährliche Fortzugsrate von rund 159 Personen. Somit ist dieser Zeitraum der fortzugsschwächste Zeitraum. Wie auch schon bei den Zuzügen folgt nach dieser Periode der Zeitraum mit der höchsten Fortzugsrate. So zogen von 1990 bis 1999 jährlich rund 335 Personen aus dem Gemeindegebiet fort (3.354 Personen insgesamt). Das Jahr mit den meisten Fortzügen (1990) fällt in diesen Zeitraum. In den folgenden Jahren nimmt die Zahl der Fortzüge leicht ab. Insgesamt konnten 2.995 Fortzüge festgehalten werden, was einer Fortzugsrate von jährlich rund 300 Personen entspricht. Anschließend ist wieder ein Anstieg der Fortzüge zu verzeichnen. Im Zeitraum von 2010 bis 2015 zogen insgesamt 1.559 Personen fort (jährlich etwa 312 Personen).

	Gesamt in Prozent 2014 - 2028	unter 18 Jahre in Prozent 2014-2028	65 Jahre und älter in Prozent 2014-2028	Durchschnittsalter 2014	Durchschnittsalter 2028
Untersuchungsgemeinde					
Denkendorf	11,5	13,7	59,0	41,4	44,0
Vergleichskommunen					
Karlskron	8,3	5,3	40,7	41,5	43,5
Markt Burgheim	0,0	-10,7	31,9	43,3	46,5
Markt Pförring	4,2	-0,3	38,0	42,5	45,2
Mühlhausen	1,2	-3,4	37,4	42,5	45,2
Seubertsdorf i.d.OPf.	-3,2	-16,7	67,3	41,8	46,7

Tabelle 7
Künftige Bevölkerungsentwicklung im Vergleich
Darstellung: D I S
Quelle / Grundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik

2.3 Künftige Bevölkerungsentwicklung

Um gezielte Vorschläge für eine gute und nachhaltige Entwicklung der Gemeinde Denkendorf anbringen zu können, ist es nicht nur wichtig zu wissen, wie sich die Bevölkerung bisher entwickelt hat. Ferner ist es unabdinglich die Prognosen der Untersuchungsgemeinde in die Betrachtung einfließen zu lassen. Die nachfolgenden Prognosedaten stützen sich auf regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnungen für Bayern 2014 bis 2028 vom Bayerischen Landesamt für Statistik. Das Jahr 2014 bildet dabei den Basiswert für die Hochrechnungen. Für die übergeordneten Raumeinheiten liegen die Prognosedaten für das Jahr 2034 vor, daher ist eine direkte Vergleichbarkeit nicht möglich. Demnach können nur Trendaussagen für den Vergleich mit den übergeordneten Raumeinheiten getroffen werden.

Für die Gemeinde Denkendorf wird für das Jahr 2028 ein Anstieg der Bevölkerung um rund 11,5 Prozent im Vergleich zum Basisjahr prognostiziert. Demnach sollen im Jahr 2028 bereits rund 5.150 Personen im Gemeindegebiet leben (4.621 im Jahr 2014). Der prozentuale Wert liegt zum Teil deutlich über den Werten der Vergleichskommunen. Während für die Gemeinde Karlskron noch ein Wachstum der Bevölkerung um rund 8,3 Prozent vorausberechnet wird, wird die Gemeinde Seubertsdorf i.d.Opf. einen Rückgang der Bevölkerung um rund 3,2 Prozent zu erwarten haben. Die positiv prognostizierte Bevölkerungsentwickung für die Gemeinde Denkendorf entspricht den Tendenzen der übergeordneten Raumeinheiten. Auch dem Freistaat Bayern, dem Regierungsbezirk Oberbayern und dem Landkreis Eichstätt werden durchweg positive Entwicklung angegeben. Überraschenderweise wird für die Gemeinde Denkendorf eine positive Entwicklung der Altersgruppe der 0 bis 18-jährigen prognostiziert. So soll die Altersgruppe um rund 13,7 Prozent bis 2028 wachsen. Damit spiegelt die Gemeinde zwar den Trend der übergeordneten Raumeinheiten wieder, jedoch fällt die Prognose zum einen überdurchschnittlich hoch aus, zum anderen entspricht diese Entwicklung nicht den Tendenzen des strukturellen Wandels in Bezug auf kleinere Gemeinden. Für diese geht der Trend zur Abnahme der Bevölkerungsgruppe der Kinder und Jugendlichen, wie ein Abgleich mit den Vergleichskommunen aufzeigt. Die allgemeine Tendenz der Vergleichskommunen zeigt einen zum Teil deutlichen Rückgang der Altersgruppe der unter 18-jährigen an. Lediglich für die Gemeinde Karlskron wird ebenfalls eine positive Entwicklung der genannten Altersgruppe angegeben.
Auch die Altersgruppe der über 65-jährigen wird wachsen. Für die Gemeinde Denkendorf wird

ein Anstieg der Altersgruppe um rund 59 Prozent prognostiziert. Damit folgt die Gemeinde dem allgemeinen Trend der älter werdenden Gesellschaft.

Die Prognosen des Landesamtes für Statistik zeigt auch eine potentielle Entwicklung des Durchschnittsalters auf. Gemäß der Prognose steigt das Durchschnittsalter der Gemeinde Denkendorf von 41,4 Jahren im Jahr 2014 auf 44,0 Jahre im Jahr 2028. Dies entspricht einem Anstieg des Durchschnittsalters um 3,6 Jahre. Damit folgt die Gemeinde Denkendorf dem Trend der übergeordneten Raumeinheiten. Der interkommunale Vergleich zeigt jedoch einen zum Teil deutlich höheren Anstieg des Durchschnittsalters für die Gemeinde Denkendorf als für die Vergleichskommunen. Lediglich die Gemeinde Seubertsdorf i.d.OPf. weist mit einem Anstieg von 4,9 Jahren bis 2028 einen höheren Wert auf.

Abschließend sei noch auf die gesondert ermittelten Zahlen zum Gebiet der Ortsmitte im Hauptort Denkendorf in Abschnitt 1.2 Vertiefte Analyse - Ortsmitte Denkendorf (Seite 55) Bezug genommen.

Zusammenfassung

- Deutlicher Anstieg der Bevölkerung um rund 62 Prozent seit 1980. Das Bevölkerungswachstum in der Gemeinde Denkendorf ist deutlich stärker ausgeprägt als in den Vergleichskommunen.
- Das Durchschnittsalter in der Gemeinde ist von 2000 bis 2014 um 3,8 Jahre angestiegen (von 37,5 Jahre auf 41,3 Jahre). Der Wert liegt unterhalb des Durchschnittswertes der Vergleichskommunen.
- Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung ist um 18,3 Prozent gesunken. Der Anteil der Älteren und Hochbetagten hingegen ist mit 26,1 Prozent angestiegen.
- Insgesamt weist die Gemeinde Denkendorf ein leicht positives Bevölkerungssaldo auf, d.h. es werden mehr Kinder geboren als Personen sterben. Auch das Wanderungssaldo fällt positiv aus.
- Hinsichtlich der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung wird der Gemeinde Denkendorf ein Wachstum der Bevölkerung von rund 11,5 Prozent prognostiziert. Auch die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen wird wieder ansteigen. Auch die Altersgruppe der Älteren und Hochbetagten wird ansteigen.
- Es wird empfohlen bei der Entwicklung der Gemeinde Denkendorf darauf zu achten, Maßnahmen für Kinder und Jugendliche zu entwickeln, ausreichend Arbeitsplätze vor Ort zu gewährleisten sowie den öffentlichen Nahverkehr attraktiver zu gestalten, um die Altersgruppe auch langfristig in der Gemeinde Denkendorf zu halten.

Basisanalyse Einzelhandel

Der Gemeinde Denkendorf liegen bislang keine Untersuchungen und Gutachten zur Einzelhandelsentwicklung vor, die ergänzend ausgewertet werden könnten. Es kann lediglich auf eine Einzelhandelserhebung aus dem Jahr 2008 in der Region Ingolstadt zurückgegriffen werden. Im Zuge der Erstellung des regionalen Einzelhandelskonzeptes für die Region Ingolstadt wurden im Jahr 2008 durch das Büro Heinritz, Salm & Stegen auch die Einzelhandelsflächen in Denkendorf erhoben. Die Basisanalyse beinhaltet keine detaillierte Erhebung der Verkaufsflächen.

Landes – und regionalplanerische Einordnung

Die Karte zur Raumstruktur des regionalen Planungsverbandes Ingolstadt datiert vom 16. Mai 2013 und weist Denkendorf als Unterzentrum und als besonders zu entwickelnden zentralen Ort aus. Bis zur Anpassung des Regionalplans an die fortgeschriebenen Ziele des LEP 2013 wird Denkendorf einem Grundzentrum gleich gestellt. Der im Regionalplan dargestellte Nahbereich der Gemeinde Denkendorf umfasst das Gemeindegebiet mit rund 4.560 Einwohnern. Der einzelhandelsspezifische Verflechtungsbereich wird im LEP 2013 mit 7.712 Einwohner beziffert. Auf der Basis dieser Bezugsgrößen sind im Bereich des Lebensmitteleinzelhandels Betriebsgrößen bis maximal 1.200 qm Verkaufsfläche zulässig. Einzelhandel mit sonstigen zentrenrelevanten Sortimenten ist nur unterhalb der Schwelle zur Großflächigkeit zulässig (unter 800 qm Verkaufsfläche bzw. unter 1.200 qm Geschossfläche).

Einzelhandelsentwicklung seit 2008

Für das regionale Einzelhandelskonzept für die Region Ingolstadt wurden durch das Büro Heinritz, Salm & Stegen auch in Denkendorf die Verkaufsflächen erfasst. Im Jahr 2008 verfügte die Gemeinde inklusive der Einzelhandelsnutzungen in den Ortsteilen über rund 3.100 qm Verkaufsfläche. Ermittelt wurden seinerzeit eine schwache Versorgungsfunktion und eine hohe Orientierung der Einwohner auf den Standort Ingolstadt für größere Lebensmitteleinkäufe. Mit der Ansiedlung eines Fachmarktzentrums hat sich die Verkaufsflächenausstattung um schätzungsweise über 2.000 qm erhöht. Die Kaufkraftbindung vor Ort für Lebensmitteleinkäufe dürfte sich ebenfalls deutlich erhöht haben.

Städtebauliche Analyse der Einzelhandelsstrukturen

Die Gemeinde Denkendorf verfügt über zwei nennenswerte Standortlagen mit Einzelhandelsnutzungen:

- der Ortskern im Verlauf der Hauptstraße (St 2229) zwischen der Einmündung der Ringstraße im Westen und der Zandter Straße im Osten
- ein Fachmarktzentrum im Gewerbegebiet An der Römersäule

3.1 Ortskern

Im Ortskern haben knapp ein Dutzend Einzelhandelsbetriebe und ergänzende Dienstleistungsunternehmen ihren Standort. Zu erwähnen sind insbesondere die beiden Edeka-Supermärkte. Bei einem der Märkte handelt es sich um einen regional geführten Regiebetrieb des Konzerns. Der Edeka-Markt Sipl ist inhabergeführt. Beide Supermärkte verfügen über rund 250-300 qm Verkaufsfläche und weisen trotz der kleinen Ladenflächen eine moderne und zeitgemäße Ladengestaltung auf. Die Öffnungszeiten sind durchgehend ohne Mittagspause. In den beiden Märkten ist jeweils eine Bäckerei bzw. Konditorei integriert. Ein Frischfleischangebot ist in keinem der beiden Supermärkte vorhanden. Positiv zu erwähnen sind die barrierefreien Ladeneingänge der beiden Lebensmittelmärkte.

- **Leitbetriebe:** die beiden Edeka-Supermärkte sind als Leitbetriebe in der Ortsmitte einzustufen.

- **Ergänzende Nutzungen:** darüber hinaus sind entlang der Hauptstraße u.a. 2 Metzgereien, eine Apotheke, ein Friseur, ein Optik- und Akustikbetrieb sowie ein Geschenkeladen und eine Sparkasse ansässig.

- **Nahversorgungsfunktion des Ortskerns:** der Ortskern verfügt über eine wichtige, zentral gelegene und noch relativ umfassende Nahversorgungsfunktion für die Bewohner der Gemeinde.

- **Leerstandsproblematik:** eine besondere Leerstandsproblematik ist im Bereich der Ortsmitte aktuell nicht erkennbar.

- **Wettbewerbsfähigkeit:** die Einzelhandelsunternehmen in der Ortsmitte präsentieren sich überwiegend modern und wettbewerbsfähig. Trotz der kleinen Ladenflächen und der Gestaltungsdefizite der Ortsmitte erweckt die Ortsmitte den Eindruck eines funktionierenden Nahversorgungszentrums. Ein Wettbewerbsdruck auf die Ortsmitte wird durch die größeren Lebensmittelmärkte im Gewerbegebiet ausgelöst.

- **Gestaltungsdefizite der Ortsmitte:** den meisten Einzelhandelsgeschäften sind umfangreiche und teilweise als überdimensioniert erscheinende Stellplatzanlagen zugeordnet. Entlang der Staatsstraße St 2229 fehlen eine einheitliche Gestaltungssprache und attraktiv gestaltete Bereiche vor den Geschäften sowie im öffentlichen Raum, die zu einem Verweilen einladen könnten. Eine Steigerung der Aufenthaltsqualität wäre insbesondere in Verbindung mit den teilweise vorhandenen Angeboten einer Außengastronomie wünschenswert. Ziel einer künftigen Gestaltung der Ortsmitte sollte es sein, den zentralen Bereich der Ortsmitte auch in der äußeren Erscheinung stärker als Geschäftszentrum und Ort des Verweilens erkennbar zu machen.

3.2 Fachmarktzentrum An der Römersäule

Das Fachmarktzentrum im Gewerbegebiet An der Römersäule wurde im Jahr 2010 eröffnet. Ankermieter sind ein Rewe-Vollsortimenter, ein Aldi-Lebensmitteldiscounter sowie ein Takko-Textilfachmarkt.
Der Standort des Fachmarktzentrums ist als nicht integrierte Lage ohne nennenswerten fußläufigen Einzugsbereich zu bewerten. Obwohl der Standort eindeutig auf motorisierte Kundschaft ausgerichtet ist, liegt er innerhalb des Gewerbegebietes eher in „zweiter Reihe“. Direkte Sichtbeziehungen von der Staatsstraße St 2229 zu den Märkten existieren aufgrund der Topographie und der rückwärtigen Lage des Fachmarktzentrums nicht. Der Standort weist insofern für ein Fachmarktzentrum nur eine eingeschränkte Eignung auf. Ursprünglich sollte auf dem Areal ein Autohof angesiedelt werden.

- **Traiding-Down-Prozesse:** in der Konsequenz sind im Fachmarktzentrum deutliche Anzeichen eines Trading-Down-Prozesses zu beobachten. Im östlichen Baukörper stehen zwei Ladeneinheiten mit je 400 bis 600 qm Verkaufsfläche leer. Zudem wird eine Mieteinheit durch eine Spielhalle genutzt. In Verbindung mit den überdimensionierten und teilweise ungepflegten Stellplatzanlagen entsteht eine negative Außenwirkung.

- **Gesamtkonzept notwendig**: die Gemeinde Denkendorf wird sich in näherer Zukunft mit der künftigen Entwicklung im Fachmarktzentrum An der Römersäule auseinandersetzen müssen. Zum einen könnten Ansiedlungswünsche an die Gemeinde heran getragen werden (bspw. in Form eines Drogeriefachmarktes), die immer auch vor dem Hintergrund einer möglichen Konkurrenzsituation mit der Versorgungsfunktion des Ortskerns bewerten werden müssen. Zum anderen könnte es notwendig werden, weiteren Trading-Down-Tendenzen im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 14 entgegen zu wirken. Die rechtskräftige Änderungsfassung des Bebauungsplanes enthält bspw. keine Festsetzungen zu Vergnügungsstätten. Diese sind gemäß § 8 BauNVO in Gewerbegebieten ausnahmsweise zulässig.

Auch die geplante Erweiterung des Gewerbegebietes lässt erwarten, dass Ansiedlungswünsche von Einzelhandelsunternehmen an die Gemeinde heran getragen werden. Neuansiedlungen könnten wiederum in Konkurrenz zu den Lebensmittelmärkten im Ortskern stehen und auch die Trading-Down-Tendenzen im bestehenden Fachmarktzentrum befördern.

In der Weiterentwicklung des Gewerbegebietes An der Römersäule besteht ein dringender Handlungsbedarf, diese Belange gegeneinander abzuwägen und eine Gesamtkonzeption bauplanungsrechtlich umzusetzen. Bei der weiteren Ausweisung von Gewerbegebieten gemäß § 8 BauNVO sollten regelmäßig auch Festsetzungen zum Einzelhandel getroffen werden.

3.3 Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken - Versorgung

Stärken

- vorhandene Nahversorgungsfunktion der Ortsmitte
- zeitgemäßer Marktauftritt der beiden innerörtlichen Lebensmittelmärkte trotz kleiner Ladenflächen
- barrierefreie Zugänge zu den Lebensmittelmärkten
- relativ kompakter Einzelhandelsbesatz entlang der Hauptstraße
- keine akute Leerstandsproblematik in der Ortsmitte

Schwächen

- Gestaltungsdefizite und fehlende Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte (entlang der St 2229)
- Trading-Down-Tendenzen im Fachmarktzentrum An der Römersäule

- keine einzelhandelsbezogenen Festsetzungen im Bebauungsplan Nr. 14 An der Römersäule
- Fachmarktzentrum ohne städtebauliche Anbindung an den Kernort und ohne fußläufigen Einzugsbereich (nicht integrierte Lage)

Chancen

- Neugestaltung der Ortsmitte
- am Erhalt der Versorgungsfunktion der Ortsmitte interessierte und ggf. investitionsbereite Eigentümer und Gewerbetreibende
- Planungs- und Investitionssicherheit durch ein Gesamtkonzept
- Neuordnung der Einzelhandelsstrukturen im Gewerbegebiet im Zuge der Gewerbegebietserweiterung

Risiken

- fortschreitendes Trading-Down im Fachmarktzentrum
- Konkurrenzsituation peripherer Einzelhandelsstandorte mit der Ortsmitte
- weitere Einzelhandelsansiedlungen im Gewerbegebiet ohne Bezug zu einem Gesamtkonzept

3.4 Weiterer Untersuchungsbedarf

- Möglichkeit der Definition des Ortskerns als zentraler Versorgungsbereich im Sinne von § 1 Abs. 6 Nr. 4 BauGB? Notwendigkeit eines qualifizierten Einzelhandelskonzeptes?
- Aufbau einer öffentlich-privaten Partnerschaft und Aufbau eines Projektfonds
- Gesamtkonzeption für die Gewerbegebietsentwicklung

3.5 Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Zur groben Charakterisierung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Denkendorf sollen die Aspekte „Gewerbebetriebe in Denkendorf“ sowie „Beschäftigte am Arbeitsort“ näher betrachtet werden.

Gewerbebetriebe in Denkendorf

Eine Auswertung der Gewerbeliste weist über 140 Betriebe auf, dabei ist von Interesse, dass Denkendorf über eine große Vielfalt in der Wirtschaftsstruktur bzw. in den Wirtschaftsbereichen verfügt. Diese Vielfalt umfasst Betriebe z.B. aus den Wirtschaftsbereichen „Produzierendes Gewerbe“, „Handel, Verkehr, Gastgewerbe“ sowie „Sonstige Dienstleistungen“ (z.B. Unternehmensdienst-leistungen, öffentliche und private Dienstleister). Die Spanne umfasst z.B. Handwerksbetriebe, Betriebe im Freizeitbereich, Betriebe im Bereich Energiegewinnung, Gastgewerbe und Dienstleister.

Von Interesse ist dabei der Anteil der Betriebe an den Wirtschaftsbereichen. Da diese Auswertung anhand der Gewerbeliste nicht vollständig durchführbar ist, wird vorgeschlagen, alternativ die Anteile bei den Beschäftigten am Arbeitsort zu ermitteln, was mittelbar einer gewissen Einschätzung zu den vorhandenen Arbeitsplätzen in den Wirtschaftsbereichen gleichkommt. Grundlage dafür ist die Datengrundlage des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Wirtschaftsbereichen [1]

Jahr	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort insgesamt	davon in folgenden Wirtschaftsbereichen				Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort insgesamt	Pendlersaldo
		Land- und Forst wirtschaft , Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe	Sonstige Dienstleistungen		
2005 (30.06.05)	1.052 1% = 10,52	6	640	218	188	1.617	-565
2010 (30.06.10)	1.179 1% = 11,79	11	593	401	174	1.770	-591
2016 (30.06.16)	1,414 1% = 14,14	0	746	433	187	1.864	-452
2016 Anteile in %		0	53%	31%	13%		
Veränderung 2005 zu 2016	Zuwachs 362	Abnahme 6	Zuwachs 106	Zuwachs 215	Abnahme 1	Zuwachs 247	Abnahme 113

[1] Die nachfolgenden Daten sind entnommen aus: Bayerisches Landesamt für Statistik, Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in den Gemeinden Bayerns am 30. Juni 2016

Tabelle 8
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Wirtschaftsbereichen
Darstellung: D I S
Quelle / Grundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Wirtschaftsbereichen [1] - im Vergleich

Jahr	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort insgesamt	davon in folgenden Wirtschaftsbereichen				Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort insgesamt	Pendlersaldo
		Land- und Forst wirtschaft , Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe	Sonstige Dienstleistungen		
2016 Freistaat Bayern	5.308.747 1% = 53.087	29.490	1.742.305 = ca. 33%	1.148.436 = ca. 22%	2.388.468 = ca. 45%	5.226.651	79.097
2016 Regierungsbezirk Oberbayern	2.023.661 1% = 20.236	8.039	520.016 = ca. 26%	451.660 = ca. 22%	1.043.936 = ca. 52%	1.882.101	139.920
2016 Landkreis Eichstätt	38.539 1% = 385,39	281	13.549 = ca. 35%	7.575 = ca. 20%	17.133 = ca. 45%	54.628	-16.117
2016 Gemeinde Denkendorf	**1.414 1% = 14,14**	**0**	**746** = ca. 53%	**433** = ca. 31%	**187** = ca. 13%	**1.864**	**-452**

[1] Die nachfolgenden Daten sind entnommen aus: Bayerisches Landesamt für Statistik, Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in den Gemeinden Bayerns am 30. Juni 2016

Tabelle 9
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Wirtschaftsbereichen - im Vergleich
Darstellung: D I S
Quelle / Grundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik

Beschäftigte am Arbeitsort

Einen wichtigen Indikator zur Darstellung der wirtschaftlichen Situation stellt die Entwicklung der Beschäftigten am Arbeitsort dar, welche zugleich auf entsprechende Arbeitsplätze am Standort Denkendorf schließen lassen. Anhand der entsprechenden Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik lassen sich dabei die Beschäftigten bzw. ihre Arbeitsplätze auch den maßgeblichen Wirtschaftsbereichen zuordnen.

Vergleicht man die Anteile der Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftsbereichen (vgl. Tabelle oben), dominiert der Anteil im Wirtschaftsbereich „Produzierendes Gewerbe“ (ca. 53 %). Den größten Zuwachs verzeichnet der Wirtschaftsbereich „Handel, Verkehr, Gastgewerbe“ (von 218 im Jahr 2005 auf 433 im Jahr 2016). Etwas überraschend ist die Entwicklung beim Wirtschaftsbereich „Sonstige Dienstleistungen“, hier stagniert die Zahl in den zurückliegenden Jahren.

Dies gibt Anlass für einen vergleichenden Blick auf die Landesstatistik, mit anteiligen Werten zum Freistaat Bayern, dem Regierungsbezirk Oberbayern und dem Landkreis Eichstätt.
Beim Wirtschaftsbereich „Produzierendes Gewerbe“ fällt der deutlich höhere Anteil in Denkendorf gegenüber den Freistaat Bayern, dem Regierungsbezirk Oberbayern und dem Landkreis Eichstätt auf. Die Daten zum Wirtschaftsbereich „Handel, Verkehr, Gastgewerbe“ zeigen ebenfalls einen deutlich höheren Anteil in Denkendorf als im Freistaat Bayern, dem Regierungsbezirk Oberbayern und dem Landkreis Eichstätt. Umgekehrt dazu verhält es sich mit den Abteilen im Wirtschaftsbereich Sonstige Dienstleistungen. Hier liegt der Anteil in Denkendorf deutlich unterhalb der Anteile im Freistaat Bayern, dem Regierungsbezirk Oberbayern und dem Landkreis Eichstätt.

Die dargestellten Abweichungen bedeuten nicht an sich ein als problematisch einschätzendes Kriterium, gegenwärtig funktioniert der Wirtschaftsstandort Denkendorf recht erfolgreich. Für die künftige Wirtschafts- und Standortpolitik wird aber empfohlen, den Wirtschaftsbereich der Dienstleistungen deutlich zu stärken, auch um im Kontext der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung möglichst stabile Strukturen sichern zu können.

Zusammenfassung

- In Denkendorf sind gemäß LEP im Bereich des Lebensmitteleinzelhandels Betriebsgrößen bis max. 1.200 qm zulässig.
- Der Ortskern verfügt über eine wichtige, zentral gelegene und noch relativ umfassende Nahversorgungsfunktion für die Bewohner der Gemeinde.
- Im Ortskern Denkendorf ist keine gravierende Leerstandsproblematik erkennbar.
- Eine attraktive und einheitliche Gestaltung der Ortsmitte (u.a. der Außenbereiche der Läden) fehlt.
- Durch ein Gesamtkonzept kann die Versorgungsfunktion von Denkendorf dauerhaft gesichert und gestärkt werden.

4. Analyse - verkehrliche Entwicklung

Zeichnung 24
Verkehrsstruktur
Darstellung: D I S
Quelle / Grundlage:
Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bayern

4.1 Motorisierter Individualverkehr

Straßennetz

Bei der Analyse des Straßennetzes wird unterschieden in

- Übergeordnetes Straßennetz und Anbindungen an die Fernstraßen
- Hauptort Denkendorf - Straßennetz

Übergeordnetes Straßennetz und Anbindungen an die Fernstraßen

Wie bereits in Kapitel 1.1.1 Lage und Standort im Raum erwähnt, verfügt die Gemeinde Denkendorf u.a. durch den direkten Anschluss an die Autbahn A 9 eine gute Anbindung an das Fernstraßennetz.

Autobahn - A 9 Richtung Nürnberg oder München

Die Autobahn durchquert das Gemeindegebiet in Nord-Süd-Richtung und trennt im Hauptort das Gewerbegebiet vom Siedlungsbereich. An den Autobahnanschluss Denkendorf schließt sich die Staatsstraße St 2229 an. Diese führt in westlicher Richtung in den Hauptort und von dort weiter als St 2229 in Richtung Stammhamm bzw. als St 2392 in Richtung Kipfenberg

Bundesstraßen

Die Gemeinde Denkendorf verfügt zwar über keinen direkten Anschluss an das Bundesstraßennetz, jedoch kann die B 299 (Pförring - Neumarkt i.d. OPf.) über die St 2392 (Anschlussstelle Pondorf) erreicht werden. Die B 13 (Würzburg - Lenggries über Eichstätt) kann am schnellsten über die Anschlussstelle Ingolstadt und die Bundesstraße B 16 (Roding - Schnwangau über Neuburg a.d. Donau) über die Anschlussstelle Manching erreicht werden.

Staatsstraßen

- St 2229 Richtung Stammham, Paulushofen und Ingolstadt, weiter als B 13 mit Anschluss an B 16
- St 2392 Richtung Kipfenberg und Pondor, weiter zur B 299

Hauptort Denkendorf

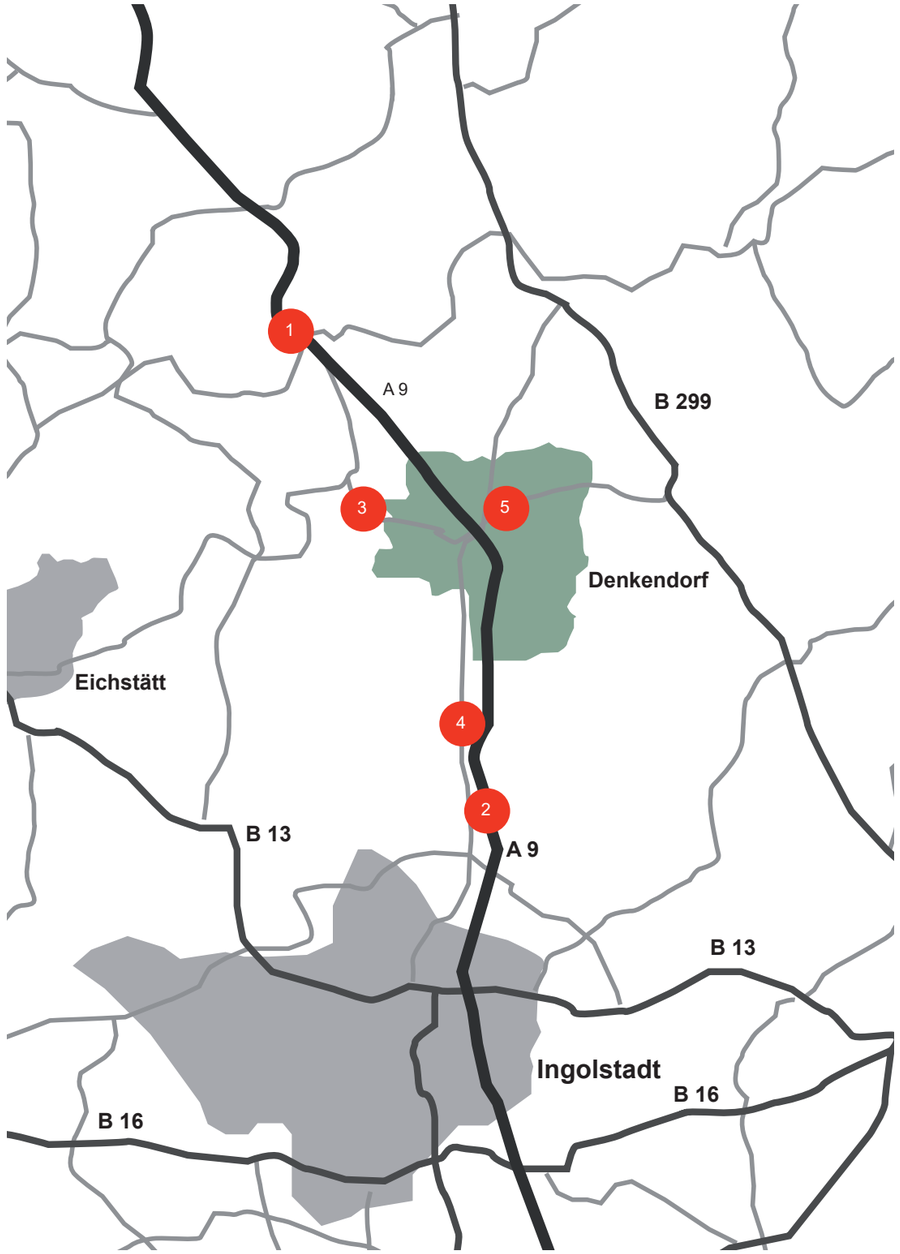
Der Hauptort Denkendorf wird durch folgende Staatsstraßen maßgeblich geprägt:

- Die St 2229 bildet das Haupterschließungselement und entspricht in etwa noch den historischen Strukturen des Hauptortes Denkendorf. Die St 2229 verbindet deie Ortsmitte mit dem Gewerbegebiet im Nordosten auf der einen Seite und mit den südlich gelegenen Siedlungsstrukturen auf der anderen Seite.
- Die St 2392 verlängert die St 2999 in westlicher Richtung und verbindet dadurch die ebenfalls recht neu gewachsenen Strukturen mit dem Ortskern und dem Gewerbegebiet.

Darüber hinaus gibt es einige Gemeindestraßen, die dem örtlichen Hauptstraßennetz zuzuordnen und für die örtliche Struktur maßgeblich sind:
- Meierhofstraße
- Lindenstraße

Abb. 29
auf den folgenden Seiten 102, 103
Blick auf die Bundesautobahn A9 und die ICE-Strecke München-Nürnberg
Foto: D I S

Lärmquelle Autobahn und Bahntrasse
Trennende Wirkung durch die Autobahn A 9 sowie durch die Bahntrasse



Zeichnung 25
Zählpunkte in der Gemeinde Denkendorf
Darstellung: D I S
Quelle / Grundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik und Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bayern

- Rosenau
- Ringstraße
- Altenberger Straße

Auf die bereits erfolgten Ausführungen zum öffentlichen Raum darf Bezug genommen werden, ebenso auf die Ausführungen zu den Ortsdurchfahrten der Staatsstraßen St 2229 und St 2392 in der Ortsmitte, insbesondere der Ortsdurchfahrt der St 2229 über den Ortskern. Nach den Daten der Zentralstelle für Informationssysteme der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern (Bayerisches Straßeninformationssystem BAYSIS) liegen aus dem Jahr 2010 Zähldaten vor, welche zur Beurteilung der Verkehrsbelastung in der Ortsmitte von Denkendorf Anhaltspunkte liefern können. Diese werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Plannr.:	Lage des Zählpunktes	KFZ	PV	GV	SV
1	A 9 - AS Altmühltal (58) bis AS Denkendorf (59)	65.960	54.422	11.538	9.635
2	A9 - AS Denkendorf (59) bis AS Lenting (60)	73.991	61.485	12.506	10.096
3	St 2392 - Kipfenberg (L 2230) bis Denkendorf (L 2229)	3.880	3.658	222	173
4	St 2229 - Stammhamm (EI 20) West bis Denkendorf (A 9)	2.469	2.262	207	132
5	St 2229 - Denkendorf (A 9) bis St 2392 (Dörndorf)	10.259	9.366	893	669

Tabelle 10
Zählpunkte und Messwerte
Darstellung: D I S
Quelle / Grundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik

Zwei Aspekte werden durch die Tabelle deutlich:

- Die Verkehrsbelastung insbesondere durch den Schwerlastverkehr in der Ortsmitte Denkendorf ist nicht so hoch, als dass daraus gravierende Probleme entstehen können.
- Interessant ist jedoch die Anzahl der Kraftfahrzeuge, welche von der Autobahn abfahren (vgl. Nr. 5). Der Güterverkehr ist mit 893 Fahrzeugen zwar recht hoch, jedoch ist anzunehmen, dass ein großer Teil des Güterverkehrs das Gewerbegebiet östlich der Autobahn betrifft. Daher kann davon ausgegangen werden, dass auch hier eher geringe Probleme für die Ortsmitte zu erwarten sind.

Die Probleme der Gemeinde Denkendorf hinsichtlich des Verkehrs beziehen sich weniger die Anzahl der Kraftfahrzeuge unter normalen Umständen, sondern umfassen folgende Aspekte:

- Wie in Kapitel 1.3.1 bereits angesprochen verleitet die derzeitige Straßenbreite von durchschnittlich rund 7,6 m zum „rasen“.
- Zusätzlich problematisch ist der gravierende Anstieg des Durchfahrtverkehrs im Falle eines Staus auf der Autobahn A 9. Die Umleitung führt die Autofahrer über die Staatsstraße durch den Hauptort bis zur nächsten Autobahnauffahrt.
- Darüber hinaus kann es im Kreuzungsbereich Wassertal - Hauptstraße - Ringstraße in den Hauptverkehrszeiten sowie im Falle eines Staus auf der A 9 aufgrund der derzeitigen Verkehrsführung zu sehr langen Wartezeiten für die von Kipfenberg kommenden Autofahrer kommen.
-

Zeichnung 26:
Öffentliche Parkplätze in Denkendorf
Darstellung: D I S
Grundlage: Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bayern

Ruhender Verkehr in der Ortsmitte Denkendorf

Neben dem motorisierten Verkehr spielt auch der ruhende Verkehr für die Abläufe in der Ortsmitte eine maßgebliche Rolle. Ein ausreichende und übersichtlich angebotene Zahl von Stellplätzen ist für die Funktionsfähigkeit im Alltag essentiell. Daher wurde die bestehende Situation überschlägig erfasst und in nachfolgenden Ausführungen sowie in Zeichnung 26 dargestellt. Die Ausführungen beschränken sich hierbei auf den Hauptort Denkendorf. Für die Ortsmitte konnten folgende Kapazitäten hinsichtlich öffentlicher Parkplätze festgestellt werden (grobe Schätzung vor Ort):

Parkplätze Rathausumfeld (Rathaus, Feuerwehr, Bücherei)	ca. 25 Stellplätze
Parkplätze in der Meierhofstr.	ca. 35 Stellplätze
Parkplatz zwischen Meierhofstr. und Hauptstr.	ca. 15 Stellplätze
Parkplatz Hauptstr., Gasthof zur Post	ca. 22 Stellplätze
	ca. 97 Stellplätze

Neben den genannten Parkplätzen gibt es noch mehrere Kurzparkmöglichkeiten vor Geschäften, welche in der Regel für einen kurzen Einkauf zur Verfügung stehen. Beispielhaft zu nennen sind hier u.a. die Haltemöglichkeit vor der Bäckerei Sipl, vor der Apotheke oder dem Gasthof zur Krone.

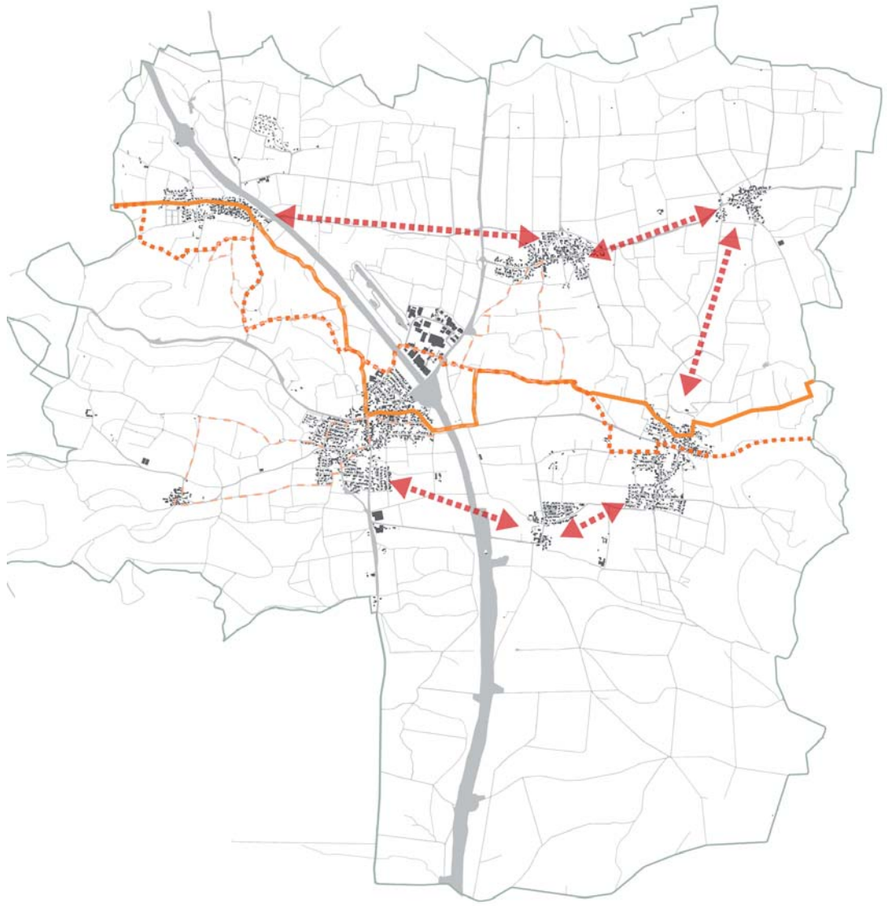
4.2 Nicht motorisierter Individualverkehr

Fuß- und Radverkehr

Durch das Gemeindegebiet Denkendorf verläuft der rund 110 km lange Fernradwanderweg „Via Raetica“. Die Route beginnt in Bad Gögging und führt über Altmannstein, Zandt, Denkendorf, Gelbelsee, Kipfenberg, Neuburg a.d. Donau bis nach Burgheim und zeigt dem Radfahrer die vielfältige und schöne Landschaft des Naturparks Altmültal. In Bezug auf die Gemeinde Denkendorf ist anzumerken, dass der Radweg direkt durch den Ortsteil Gelbelsee sowie durch die Ortsmitte des Hauptortes Denkendorf führt. Dies ist insoweit problematisch, da eine kurze Strecke der Haupftstraße in Denkendorf folgt. Neben der „Via Reatica“ ist der Fernradwanderweg „Deutscher Limes-Radweg (Mittelfranken)“ mit einer Gesamtlänge von rund 213 km zu nennen.

Im Zuge von möglichen verkehrsberuhigenden Maßnahmen, welche im Maßnahmenkatalog näher beschrieben werden, kann die Sicherheit der Radfahrer, aber auch der Fußgänger maßgeblich erhöht und gewährleistet werden. Der Radweg beginnt in Mönchsroth und führt den Radfhrer über Gunzenhausen, Weißenburg in Bayern, Kipfenberg, Gelbelsee, Denkendorf, Zandt, Altmannsheim, Kehlheim, Saal a.d. Donau bis nach Regensburg. Die Radwege „Via Reativa“ und des „Deutschen Limes-Radweges“ weisen den gleichen Streckenverlauf in der Gemeinde Denkendorf auf.

Die überregionale Radwegeverbindung ist durchaus als sehr gut zu bezeichnen, wohingegen das örtliche Radwegenetz durchaus noch Potenziale aufweist. Demnach kann die Vernetzung der Ortsteile sowie die Verbindung in die Nachbarkommunen (u.a. Stammhamm, Beilngries) noch ausgebaut werden.



Legende

- Örtliche Wanderwege
- Fernwanderwege
- Radwege
- Fehlende Radwegeverbindung

Zeichnung 27
Rad- und Wanderwege in der Gemeinde Denkendorf
Darstellung: D I S
Grundlage: Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bayern

Zeichnung 28
Öffentlicher Personennahverkehr in der Gemeinde Denkendorf
Darstellung: D I S
Grundlage: Grundlage: Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bayern

Wanderwege

In den Abbildungen sind auch die Wanderwege, welche durch die Gemeinde Denkendorf führen, eingezeichnet. Dem Wanderer bieten sich mehrere kleinere Rundwege oder mehrtägige Routen. Nachfolgend werden die wichtigsten Wanderrouten aufgeführt:

- Örtlicher Wanderweg „Naturpark Altmühltal (Bienen und Wildvogelweg)“, 5,1 km Länge
- Örtlicher Wanderweg „Naturpark Altmühltal (Wildgatterweg)“, 7,0 km Länge
- Örtlicher Wanderweg „Naturpark Altmühltal (Zur Limesbuche)“, 5,5 km Länge
- Fernwanderweg „Europäischer Fernwanderweg E8“, 452,0 km Länge, von Dinkelsbühl u.a. über Treuchtlingen, Eichstätt, Kipfenberg, Denkendorf, Zandt, Kehlheim, Wörth a.d. Donau, Passau, bis zur österreichischen Grenze
- Fernwanderweg „Limesweg“, 159,3 km Länge, von Neustadt a.d. Donau, u.a. über Treuchtlingen, Eichstätt, Kipfenberg, Denkendorf, Zandt, Altmannstein, Kipfenberg, Gunzenhausen nach Mönchsroth

Die Route der Fernwanderwege verlaufen deckungsgleich durch die Gemeinde Denkendorf.

4.3 Öffentlicher Verkehr (ÖV)

In der Gemeinde Denkendorf beschränkt sich der öffentliche Personennahverkehr auf die vorhandenen Buslinie 9226 von Ingolstadt über Denkendorf nach Beilngries (alle Bushaltestellen sind in nebenstehender Karte markiert). Dieser Bus fungiert in erster Linie als Schulbus, daher sind die Fahrzeiten entsprechend begrenzt. Für berufstätige Pendler ist die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel daher problematisch, im Freizeit- und Wochenendverkehr bestehen erhebliche Einschnitte in der Mobilität. Über einen eigenen Anschluss an das Schienennetz der Deutschen Bahn verfügt die Gemeinde Denkendorf nicht, obwohl eine ICE-Trasse parallel zur Autobahn durch das Gemeindegebiet verläuft. Parallel zur Autobahn A 9 verläuft die Strecke von Ingolstadt nach Nürnberg. Die Gleise verlaufen innerhalb der Gemeinde teilweise unter der Erde.

Zusammenfassung

- Die Gemeinde Denkendorf ist aufgrund ihrer Lage und Anbindung an das Fernstraßennetz gut mit der Region vernetzt.
- Die Anzahl der Kraftfahrzeuge, welche durch den Ortskern Denkendorf fahren, ist moderat. Darüber hinaus verfügt der Hauptort über eine adäquate Anzahl an öffentlichen Stellplätzen *(Zahl muss noch verifiziert werden!)*
- Die Gemeinde weist ein gutes Angebot an überörtlichen Rad- bzw. Wanderwegen auf. Die Verbindung der Ortsteile ist noch ausbaufähig.
- Die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs ist in der Gemeinde nur eingeschränkt möglich
- Es wird empfohlen im Zuge der Entwicklung des Ortes den ÖPNV in interkommunaler Zusammenarbeit entsprechend auszubauen und gegebenenfalls innovative Alternativen zu etablieren.

5. Analyse - soziale Infrastruktur

Zeichnung 29:
Einrichtungen der sozialen Infrastruktur in der Gemeinde Denkendorf / Hauptort
Darstellung: D I S
Grundlage: Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bayern

5.1 Soziale Infrastruktur - Überblick

Die soziale Infrastruktur umfasst ein breit gefächertes Angebot unterschiedlicher öffentlicher und privater Träger. Im nachfolgenden Kapitel wird ein kurzer Überblick über die in der Gemeinde Denkendorf vorhandenen sozialen Einrichtung gegeben und gegebenenfalls auf weiterführende Einrichtungen in der Region verwiesen. Bei der Ausstattung mit sozialer Infrastruktur und der Versorgung mit Dienstleistungen kommt dem Hauptort Denkendorf eine besondere Bedeutung zu. Eine Vielzahl an Einrichtungen sind auf den historischen Ortskern Denkendorfs konzentriert. In der nebenstehenden Darstellung werden die sozialen Einrichtungen des Hauptortes Denkendorf dargestellt.

5.2 Einrichtungen für Kinder und Jugendliche

Einrichtungen für Kinder vor dem Schulalter

In der Gemeinde Denkendorf befinden sich mehrere Betreuungseinrichtungen für Kinder und Kleinkinder. Für die kleinsten Kinder bis zu drei Jahre bieten die Kindertagesstätte Marienheim (Krippe und Kindergarten) und die Kindertagespflege „Die kleinen Strolche“ ein umfangreiches Angebot zum Lernen und Spielen. Derzeit werden in der Krippe rund 24 Kinder und in die Kindertagespflege rund 12 Kinder betreut. Der Kindergarten des Hauptortes Denkendorf bietet derzeit für rund 75 Kinder ein vielfältiges Betreuungsangebot und unterschiedliche Förderprogramme an. Der Kindergarten „St. Leonhard“ in Zandt weist derzeit 54 Betreuungsplätze, das Montessori-Kinderhaus „Storchennest“ in Gelbelsee 48 Plätze auf.

Einrichtungen für Kinder und Jugendliche im Schulalter

Zur schulischen Ausbildung gibt es in der Gemeinde Denkendorf die Grund- und Mittelschule. Derzeit besuchen rund ... Kinder verteilt auf 13 Klassen die Schule. Neben dem regulären Unterricht bietet die Schule eine Mittagsbetreuung in der Schulaula an. Darüber hinaus gibt es für rund 75 Kinder ab Schuleintritt bis 14 Jahre im Hort an der Schule die Chance der Nachmittagsbetreuung. Besonders nennenswert ist die Tatsache, dass der Hort auch eine ganztägige Ferienbetreuung anbietet. Zur musikalischen Bildung trägt eine private Musikschule, welche ebenfalls im Schulgebäude angesiedelt ist, bei. Über die schulischen Einrichtungen hinaus gibt es keine speziellen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, wie z.B. einen Jugendtreff.

Weiterführende Schulen und Bildungseinrichtungen

Zwar befindet sich in der Gemeinde Denkendorf selbst keine weiterführende Schule, dennoch wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten, in der Region einen höheren Bildungsabschluss zu erreichen. Nachfolgend werden die weiterführenden Schulen in der Region aufgeführt:

Beilngries
- Gymnasium Beilngries
- Altmühltal-Realschule Beilngries

Gaimersheim
- Gymnasium Gaimersheim

Ingolstadt
- Freiherr-von-Ickstatt-Realschule
- Ludwig-Fronhofer-Realschule
- Gnadenthal Mädchen-Realschule
- Tilly-Realschule
- Apian-Gymnasium
- Christoph-Scheiner-Gymnasium
- Gnadenthal-Gymnasium
- Katharinen-Gymnasium
- Reuchlin-Gymnasium
- Private Wirtschaftsschule

Eichstätt
- Willibald-Gymnasium Eichstätt
- Gabrieli-Gymnasium Eichstätt
- Maria-Ward-Mädchenrealschule der Diözese Eichstätt
- Knabenrealschule Rebdorf der Diözese Eichstätt
- Montessori-Schule Eichstätt

Kösching
- Staatliche Realschule Kösching
- Montessori Grund- und Mittelschule

5.3 Einrichtungen für Senioren

Der Eichstätter Raum und damit auch die Gemeinde Denkendorf verfügt über eine größere Betreuungseinrichtung, die sich mit der Pflege und Betreuung der älteren Bevölkerungsgruppe befasst. Das Caritas-Seniorenheim St. Josef bietet sowohl stationäre als auch kurzzeitige Pflege an. Regelmäßige gemeinsame Mahlzeiten, Gespräche und abwechslungsreiche Aktivitäten prägen dabei das Betreuungskonzept. Darüber hinaus finden regelmäßig katholische und evangelische Gottesdienste statt.

5.4 Medizinische Einrichtungen

Auch eine ärztliche Grundversorgung ist in der Gemeinde Denkendorf vorhanden. Neben drei Allgemeinmedizinern tragen ein Zahnarzt, eine Apotheke sowie eine Massagepraxis zum gesundheitlichen Wohlbefinden der Denkendorfer Bürgerinnen und Bürger bei. Darüber hinaus ist in Denkendorf eine Logopädin und ein Tierarzt ansässig. Eine fachärztliche Versorgung gibt es im Gemeindegebiet nicht. Die nächsten Kliniken und Fachärzte befinden sich u.a. in Eichstätt, Ingolstadt und Kösching.

5.5 Sonstige Einrichtungen

Die Gemeinde Denkendorf ist bereits seit früher Zeit überwiegend katholisch geprägt. Im Hauptort selbst befindet sich die katholische Kirche St. Laurentius und ist dem Bistum Eichstätt angehörig. Darüber hinaus befinden sich in den Ortsteilen noch weitere Kirchen, wie z.B. die Pfarrkirche St. Sixtus in Dörndorf, die Pfarrkirche St. Leonhard in Zandt, die Pfarrkirche St. Gertraud in Altenberg, die Parrkirche St. Hippolyt in Gelbelsee oder auch die Pfarrkirche St. Georg in Bitz. Die evangelische Bevölkerung ist dem evangelisch-lutherischen Pfarramt Kipfenberg zugehörig.

Als sonstige Einrichtungen können in der Gemeinde Denkendorf das Rathaus, der Bauhof und der Wertstoffhof genannt werden. Darüber hinaus verfügen abgesehen vom Ortsteil Altendorf alle übrigen Ortsteile der Gemeinde eine Freiwillige Feuerwehr.

Zusammenfassung

- Die Gemeinde Denkendorf verfügt über ein adäquates Angebot an sozialen Einrichtungen, welches aber in manchen Bereichen noch Nachbesserungspotentiale aufweist.
- Hier sind insbesondere die fehlenden Einrichtungen und Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche außerhalb der Schulzeiten zu nennen.
- In den Bereichen der Einrichtungen für Senioren und der fachärztlichen Versorgung bestehen ebenfalls noch Ausbaumöglichkeiten.
- Auch das Thema Erwachsenen- bzw. Weiterbildung z.B. in Form einer Außenstelle der VHS Eichstätt oder Ingolstadt kann das Angebot an Infrastruktureinrichtungen nachhaltig ergänzen.

6. SWOT-Analyse und Folgerungen

6.1 Stärken, Schwächen, Chancen, Gefahren - Überblick

Unter einer SWOT-Analyse versteht man eine strukturierte Zusammenfassung zu den wesentlichen Stärken (strengths) und Schwächen (weaknesses) sowie zu den relevanten Chancen (opportunities) und Gefahren (threats). Die Grundlage dafür bildet vor allem die erfolgte Analyse unter verschiedenen fachlichen Gesichtspunkten. Auch bei der SWOT-Analyse ist zu differenzieren zwischen der gesamtörtlichen – eher überblickhaften – Betrachtung einerseits und der auf den Ortskern des Hauptortes Denkendorf konzentrierten – zugleich vertieften – Betrachtung andererseits. Dabei beschreiben die nachfolgend aufgezeigten Stärken und Schwächen eher den Ist-Zustand, wie er sich im Ergebnis der Analyse abbildet. Die aufgezeigten Chancen und Gefahren orientieren sich eher auf die künftige Entwicklung, zumal Chancen und Gefahren zugleich gewisse Erwartungen hinsichtlich künftiger Entwicklungen beinhalten. Ebenso können Stärken bzw. Schwächen Ausgangspunkte für künftige Chancen bzw. Gefahren sein. In diesem Sinne können z.B. Stärken zugleich Grundlagen für künftige Chancen bilden und z.B. Schwächen zugleich künftige Gefahren begründen. Damit steht die am Schluss der Analyse stehende SWOT-Analyse auch für eine Zusammenfassung zu den analytisch erarbeiteten Erkenntnissen, die wiederum durch thematische Gruppierungen strukturiert werden:

Standort allgemein

Übergeordnete Aussagen zu
- Lage im Raum
- Anbindung an Verkehrsnetze
- Allgemeine strukturelle Rahmenbedingungen

Gemeinde Denkendorf - mit allen Ortsteilen

Allgemeine Aussagen
- Demographische Entwicklung
- Entwicklung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes
- Landschaft und siedlungsstrukturelle Entwicklung
- Verkehrliche Aspekte
- Allgemeine Aspekte der Versorgung
- Aspekte zum Tourismus

Hauptort Denkendorf

Vertiefende Aussagen zu
- Städtebauliche Entwicklung
- Entwicklung von Landschaft, Grün und Umwelt
- Verkehrliche Aspekte
- Versorgung
- Entwicklung der Infrastruktur
- Vertiefende Aspekte zum Tourismus

Im anschließenden Abschnitt erfolgt – aufbauend auf den Ergebnissen der Analyse und den Erkenntnissen aus der SWOT-Analyse – ein auf den Ortskern des Hauptortes Denkendorf fokussierter Überblick über den im Sinne der Baugesetzbuches (§ 136 ff. BauGB) gegebenen bzw. absehbaren Sanierungsbedarf sowie den im Sinne des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ gegebenen Handlungsbedarf.

	Stärken / Potentiale	Schwächen / Gefahren	
Standort allgemein			
Lage im Raum	„Im Herzen von Bayern“ - diese Charakterisierung auf der Website der Gemeinde Denkendorf ist zutreffend. Die dem Landkreis Eichstätt (Eichstätt), dem Regierungsbezirk Oberbayern (München) und der Region Ingolstadt (10) zugeordnete Gemeinde weist neben der geographischen Zentralität auch die Nähe zu wichtigen und attraktiven Zentren auf. So bildet der Landkreis Eichstätt den nördlichen Abschluss der Metropolregion München, unmittelbar nördlich schließt sich die Metropolregion Nürnberg an. Das Oberzentrum Ingolstadt (rund 22 km Entfernung) sowie das Mittelzentrum Eichstätt (rund 27 km Entfernung) sind von Denkendorf aus gut und schnell erreichen. Es macht ebenfalls die zentrale Lage der Gemeinde „in Bayerns Mitte“ aus, dass auch weitere attraktive Zentren wie z.B. die UNESCO-Welterbestadt Regensburg gut erreichbar sind. Diese Lagemerkmale stellen besondere **Stärken** dar und ermöglichen es den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Denkendorf, vielfältige Arbeitsplatzangebote, Dienstleistungsangebote und infrastrukturelle Einrichtungen, wie weiterführende Schulen oder Kliniken, sowie kulturelle Programme, wahrzunehmen. Zugleich bilden diese Aspekte wichtige **Potentiale** im Sinne sehr guter Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung.		Stärken / Potentiale Gute Lagemerkmale
Anbindung an Verkehrsnetze	Dieser Punkt wird durch Stärken und Schwächen gleichermaßen geprägt. Beim motorisierten Individualverkehr (MIV) verfügt Denkendorf über sehr große **Stärken** hinsichtlich der Anbindung. Ein unmittelbarer Autobahnanschluss an die A9 steht dabei im Vordergrund. An den Autobahnanschluss Denkendorf schließt sich die Staatsstraße St 2229 an. Diese führt in westlicher Richtung in den Hauptort (von dort weiter als St 2229 in Richtung Ingolstadt, dazu auch St 2392 in Richtung Kipfenberg) sowie in östlicher Richtung nach Pondorf. Die Gemeinde Denkenkendorf verfügt zwar über keinen direkten Anschluss an das Bundesstraßennetz, jedoch kann die B 299 (Pförring - Neumarkt i.d. OPf.) über die St 2392 (Anschlussstelle Pondorf) erreicht werden. Die B 13 (Würzburg - Lenggries über Eichstätt) kann z.B. über Eichstätt und Eitensheim erreicht werden. Auch hier bildet die Anbindung ein wichtiges **Potential** im Sinne sehr guter Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung.	Weniger befriedigend und als Schwäche ist die Anbindung an den öffentlichen Personenverkehr (ÖV) einzuordnen. In der Gemeinde Denkendorf beschränkt sich der öffentliche Personennahverkehr auf die vorhandenen Buslinie 9226 von Ingolstadt über Denkendorf nach Beilngries. Dieser Bus dient in erster Linie als Schulbus, daher sind die Fahrzeiten entsprechend begrenzt. Für berufstätige Pendler ist die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel daher problematisch, im Freizeit- und Wochenendverkehr bestehen erhebliche Einschnitte in der Mobilität. Über einen eigenen Anschluss an das Schienennetz verfügt die Gemeinde Denkendorf nicht, obwohl eine ICE-Trasse parallel zur Autobahn durch das Gemeindegebiet verläuft (parallel zur Autobahn A 9 verläuft die Banhlinie von Ingolstadt nach Nürnberg, die Gleise verlaufen innerhalb des Gemeindegebietes teilweise unterirdisch). Nächst gelegene Zustiegsmöglichkeit ist der Bahnhaltepunkt Kinding. Insbesondere die Verbindung zum Oberzentrum Ingolstadt ist mit dem ÖV nicht attraktiv. Diese **Schwächen** bedeuten zugleich die **Gefahr** einer hohen Abhängigkeit vom MIV.	Stärken / Potentiale beim MIV Schwächen / Gefahren beim ÖV

6. SWOT-Analyse und Folgerungen

		Stärken / Potentiale	Schwächen / Gefahren
Stärken / Potentiale Gute Rahmenbedingungen	Allgemeine wirtschaftliche und strukturelle Rahmenbedingungen	Als **Stärken** sind hier zunächst die Rahmenbedingungen im Kontext einer wirtschaftlich starken Region (Ingolstadt 10) und die Nähe zum Oberzentrum Ingolstadt zu nennen. Die guten Rahmenbedingungen spiegeln sich dabei auch in den Zahlen der Beschäftigten wieder. So stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort von 1559 im Jahr 2000 auf 1824 im Jahr 2014 an. Dies entspricht einer absoluten Steigerung um 265 Beschäftigte und einer verhältnismäßigen Zunahme um ca. 17 Prozent. Interessant dabei ist die im gleichen Zeitraum zu verzeichnende Zunahme der Beschäftigten am Arbeitsort, von 1041 im Jahr 2000 auf 1334 im Jahr 2014. Dies entspricht einer absoluten Steigerung um 293 Beschäftigte und einer Zunahme um ca. 28 Prozent. Die positive Entwicklung trug wesentlich dazu bei den ursprünglich hohen negativen Pendlersaldo deutlich zu verringern. Zugleich bilden sich hier **Potentiale** für die künftige Entwicklung ab, wie sich dies auch in den örtlichen Betrieben abbildet. In Denkendorf sind zahlreiche Betriebe ansässig.	
Stärken / Potentiale aber noch zu wenig Verknüpfungen und Angebote im Hauptort	Tourismus	Durch die Lage an der A9 mit direktem Anschluss hat sich in den vergangenen Jahrzehnten ein Gastgewerbe herausgebildet, das sich auf die Bedürfnisse der Durchreisenden (Einkehr, Übernachtungsgäste) eingestellt hat	In den vergangenen Jahren hat sich zudem ein lokaler Tourismus in der Altmühl-Jura-Region etabliert, welcher insbesondere mit dem Hauptort Denkendorf noch nicht verbunden ist.
Stärken / Potentiale gute Versorgung - sollte gesichert werden	Versorgung	Aus übergeordneter Sicht ist die Versorgung gut und als **Stärke** einzustufen. Dabei sind der Hauptort Denkendorf und sein Ortskern sowie das Fachmarktzentrum An der Römersäule als die wesentlichen Standortlagen für Gewerbe und Einzelhandel von großer Bedeutung. Der Ortskern weist eine wichtige, zentral gelegene Nahversorgungsfunktion für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Denkendorf auf. Im Bereich der Ortsmitte fehlt jedoch eine einheitliche Gestaltungssprache sowie attraktive Aufenthaltsbereiche vor den Läden, welche potentielle Kunden in den Ortskern ziehen und um den Ortskern als Geschäftszentrum kenntlich zu machen. Das Fachmarktzentrum An der Römersäule liegt im Gewerbegebiet in „zweiter Reihe“, weshalb der Standort eher problematisch und als eher ungeeignet einzustufen ist. Bei der weiteren Entwicklung des Einzelhandelstandortes Denkendorf und bei der Neuansiedlung weiterer Betriebe ist darauf zu achten, keine Konkurrenz zu den bestehenden Strukturen zu schaffen und den bereits beginnenden Trading-Down-Effekt im Gewerbegebiet nicht zu befördern.	Um die Funktion des Hauptortes Denkendorf als zentralen Bereich der Versorgung zu stärken, sollten auch die nicht dem MIV zugehörigen Verkehre, insbesondere der Rad- und Fußgängerverkehr, zwischen den Ortsteilen weiterentwickelt werden (z.B. gesonderte und sichere Rad- und Fußwege neben den Verbindungsstraßen).

	Stärken / Potentiale	Schwächen / Gefahren	
Gemeinde Denkendorf - alle Ortsteile			
Zentralität	Die Karte zur Raumstruktur des regionalen Planungsverbandes Ingolstadt datiert vom 16. Mai 2013 und weist Denkendorf als Unterzentrum und als besonders zu entwickelnden zentralen Ort aus. Bis zur Anpassung des Regionalplans an die fortgeschriebenen Ziele des LEP 2013 wird Denkendorf einem Grundzentrum gleich gestellt.	Die Zentralität hängt wesentlich davon ab, ob der zentrale Bereich bzw. vor allem der Ortskern des Hauptortes Denkendorf, angenommen wird. Dazu sollte dringend eine funktionale und gestalterische Aufwertung des Ortskerns erfolgen.	derzeit Stärken / Potentiale aber auch Schwächen / Risiken z.B. fehlende funktionale und gestalterische Qualität des Ortskerns
Demographische Entwicklung	Deutlicher Anstieg der Bevölkerung um rund 62 Prozent seit 1980. Das Bevölkerungswachstum in der Gemeinde Denkendorf ist deutlich stärker ausgeprägt als in den Vergleichskommunen. Das Durchschnittsalter in der Gemeinde ist von 2000 bis 2014 um 3,8 Jahre angestiegen (von 37,5 Jahre auf 41,3 Jahre). Der Wert liegt unterhalb des Durchschnittswertes der Vergleichskommunen. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung ist um 18,3 Prozent gesunken. Der Anteil der Älteren und Hochbetagten hingegen ist mit 26,1 Prozent angestiegen. Insgesamt weist die Gemeinde Denkendorf einen leicht positiven Bevölkerungssaldo auf, d.h. es werden mehr Kinder geboren als Personen sterben. Auch der Wanderungssaldo fällt positiv aus. Hinsichtlich der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung wird der Gemeinde Denkendorf ein Wachstum der Bevölkerung von rund 11,5 Prozent prognostiziert. Auch die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen wird wieder ansteigen. Auch die Altersgruppe der Älteren und Hochbetagten wird ansteigen.	Es wird empfohlen bei der Entwicklung der Gemeinde Denkendorf darauf zu achten, Maßnahmen für Kinder und Jugendliche zu entwickeln, ausreichend Arbeitsplätze vor Ort zu gewährleisten sowie den öffentlichen Nahverkehr attraktiver zu gestalten, um die Altersgruppe auch langfristig in der Gemeinde Denkendorf zu halten.	Stärken / Potentiale durch Bevölkerungswachstum, positiver Bevölkerungssaldo und Wanderungssaldo, eher niedrigen Altersdurchschnitt; Schwächen / Gefahren durch deutliche Abnahme der Kinder und Jugendlichen und zugleich deutlichen Anstieg der älteren Menschen.
Entwicklung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes	die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort von 1559 im Jahr 2000 auf 1824 im Jahr 2014 an. Dies entspricht einer absoluten Steigerung um 265 Beschäftigte und einer verhältnismäßigen Zunahme um ca. 17 Prozent. Interessant dabei ist die im gleichen Zeitraum zu verzeichnende Zunahme der Beschäftigten am Arbeitsort, von 1041 im Jahr 2000 auf 1334 im Jahr 2014. Dies entspricht einer absoluten Steigerung um 293 Beschäftigte und einer Zunahme um ca. 28 Prozent. Die positive Entwicklung trug wesentlich dazu bei den ursprünglich hohen negativen Pendlersaldo deutlich zu verringern. Zugleich bilden sich hier Potentiale für die künftige Entwicklung ab, wie sich dies auch in den örtlichen Betrieben abbildet.		Stärken / Potentiale beim Arbeitsmarkt

6. SWOT-Analyse und Folgerungen

	Landschaft und siedlungs-strukturelle Entwicklung	Reiche Naturausstattung im Bereich des Altmühl-Jura-Gebietes.	Ergebliche Durchschneidung des Gemeindegebietes durch die Verkehrsachsen Autobahn A9 und Bahnstrecke München-Nürnberg-Berlin. Die bestehenden Unter- und Überführungen sollten möglichst attraktiv gestaltet werden, um die trennende Wirkung zu mindern.
Stärken / Potentiale bei MIV Schwächen / Gefahren bei einigen Ortsdurchfahrten aufgrund der Verkehrs-belastung sowie Schwächen / Gefahren beim ÖV	Verkehrliche Aspekte	Um Wiederholungen zu vermeiden, darf zunächst auf die Ausführungen zum Standort allgemein hingewiesen werden. An dieser Stelle sei besonders auf die Verbindungen zwischen den Ortsteilen und auf die Ortskerne Bezug genommen. Die Ortsteile Altenberg, Gelbelsee, Schönbrunn und Zandt sind über Gemeindestraßen angebunden.	An dieser Stelle sei besonders auf die Verbindungen zwischen den Ortsteilen und auf die Ortskerne Bezug genommen. Durch die Ortskerne von Denkendorf, (Hauptstraße, Wassertal), Dörndorf (Riedenburger Straße) und Bitz (Seestraße) verlaufen Staatsstraßen. Diese Ortskerne sind verkehrlich erheblich belastet. Eher unattraktiv ist die Anbindung an den öffentlichen Personenverkehr. Hier fehlen entsprechende Taktzeiten und Anschlüsse, um Ziele z.B. in Ingolstadt zeitnah zu erreichen.
Stärken / Potentiale bei Versorgung, allerdings auch Erreichbarkeit berücksichtigen	Allgemeine Aspekte der Versorgung	Die Versorgung im Gemeindegebiet kann insgesamt als gut betrachtet werden, allerdings sind auch Fragen der Erreichbarkeit bei den Ortsteilen zu berücksichtigen.	Bei den Ortsteilen ist die Erreichbarkeit zu berücksichtigen; dies gilt insbesondere für den nicht motorisierten Verkehr. Wie bereits erwähnt, sollte die Funktion des Hauptortes Denkendorf als zentraler Bereich der Versorgung dadurch gestärkt werden, dass z.B. insbesondere der Rad- und Fußgängerverkehr zwischen den Ortsteilen weiterentwickelt wird (z.B. gesonderte und sichere Rad- und Fußwege neben den Verbindungsstraßen).
Schwächen / Gefahren bei zu geringer Verknüpfung mit dem lokalen Tourismus	Aspekte zum Tourismus		Die touristischen Potentiale sollten stärker genutzt werden, um insbesondere auch den Ortskern von Denkendorf zu stärken; Vermeidung der Gefahr einer zu geringen Frequenz.
	Umwelt, Energie		Lösung der Kläranlagensituation in Denkendorf erforderlich Mehr energetische Gebäudesanierungen bzw. Maßnahmen zur Energieeinsparung im Gebäudebestand erstrebenswert

	Stärken / Potentiale	**Schwächen / Gefahren**
Hauptort Denkendorf - Ortskern		
Demographische Entwicklung	56% der hier erfassten Bevölkerung ist unter 49 Jahren	Hinsichtlich der Zunahme des älteren Bevölkerungsanteils und seiner Bedürfnisse ist vermehrt auf Barrierefreiheit zu achten
Städtebauliche Entwicklung		In den vergangenen Jahrzehnten sind zahlreiche alte Gebäude verloren gegangen, da die neu errichteten Gebäude häufig nicht städtabaulich-architektonsichen Ansprüchen gerecht werden konnten, hat das heutige Ortsbild erhebliche Defizite und Schwächen.
Entwicklung von Landschaft und Grün sowie Umwelt	Der Hauptort Denkendorf ist in eine reizvolle, topographisch bewegte, Landschaft eingebettet.	Von allen Ortsteilen ist der Hauptort am meisten von großen Verkehrsachsen (Autobahn A9, Bahnstrecke) betroffen. Drei Unterführungen stellen Verbindungen her, sind aber noch Verbesserungsbedürftig, um die trennende Wirkung zu mindern (insbes. Rad- und Fußgängerunterführung im Nordwesten). Verbessert werden sollte zudem auch die Eingrünung des Ortsrandes im Bereich der neueren Baugebiete.
Verkehrliche Aspekte		Besondere Relevanz hat die durch den Hauptort verlaufende Staatsstraße (Hauptstraße, St 2229). Um der hohen Verkehrsbelastung zu begegnen und zugleich die Aufenthaltsqualität dieses wichtigen innerörtlichen Straßenraumes zu verbessern, sollte eine Aufwertung, einschließlich Schaffung von mehr Barrierefreiheit, erfolgen
Versorgung	Die Versorgung im Hauptort ist als gut zu bezeichnen; die gute Versorgung sollte durch vorausschauendes und umsichtiges Handeln gesichert werden.	
Entwicklung soziale Infrastruktur	Auch die Ausstattung mit Einrichtungen der sozialen Infrastruktur ist im Hauptort als gut zu bezeichnen; die Ausstattung sollten allerdings auch mit Blick auf den demographischen Wandel weiterentwickelt werden (z.B. Barrierefreiheit).	
Vertiefende Aspekte zum Tourismus		Wie bereits dargelegt, fehlt v.a. beim Hauptort die Einbindung in und Verknüpfung mit dem touristischen Bereich der Altmühltal-Jura-Region. Da touristische Aktivitäten und Einrichtungen wesentlich zur Belebung und Stärkung der Ortskerne beitragen können (überzeugende Beispiele zeigt bereits die nähere Umgebung) sollten auch Anstrengungen unternommen werden, um den Ortskern von Denkendorf eine entsprechende Stärkung zu ermöglichen.
Umwelt, Energie	Erforderliche Sanierungsmaßnahmen zugleich für Maßnahmen im Rahmen der energetischen Gebäudesanierung nutzen	

Schwächen / Risiken z.B. fehlende funktionale und gestalterische Qualität des Ortskerns

Schwächen / Risiken z.B. Durchschneidung des Siedlungs- und Freiraumstrukturen durch Verkehrsachsen; teilweise fehlende Eingrünung

Schwächen / Risiken z.B. hohe Verkehrsbelastung und fehlende Aufenthaltsqualität im Bereich Ortsdurchfahrt / St 2229

Stärken / Potentiale bei Versorgung aber auch Sicherung erforderlich

Stärken / Potentiale bei sozialer Infrastruktur, aber auch Weiterentwicklung erforderlich

Schwächen / Risiken z.B. zu wenig Verknüpfung des Ortskerns mit touristischen Aktivitäten

6.2 Sanierungs- und Entwicklungsbedarf

6.2.1 Grundlegender städtebaulicher und struktureller Handlungsbedarf

Aus den substanziellen und funktionalen Schwächen, aber auch aus dem funktionalen Wandel, wie in der SWOT-Analyse aufgezeigt, ergibt sich zur Beseitigung der städtebaulichen Missstände ein grundlegender städtebaulicher und struktureller Handlungsbedarf, welcher insbesondere im Bereich des Ortskerns des Hauptortes Denkendorf zu erforderlichen gebietsbezogenen städtebaulichen Erneuerungsmaßnahmen führt.

Der hier gegenständliche Bereich des Ortskerns wurde bereits auf Seite 54 dargestellt. Er umfasst insbesondere folgende Teilbereiche:

Bereich des alten bzw. historischen Ortsbereiches von Denkendorf

- In diesem Bereich befinden sich mehrere Gebäude mit teilweise erheblichen baulichen Mängeln (Substanzschwächen).
- Ebenfalls weist der öffentliche Raum v.a. im Bereich der Hauptstraße eklatante funktionale und gestalterische Mängel auf.
- Einige Teilbereiche im alten Ortsbereich sind zudem von Funktionsschwöchen (z.B. Leerstand , mindere Nutzung) geprägt.

Bereiche der Zuwege zu Unterführungen der Autobahn A9

- Diese Bereiche sind wichtig um die Verbindungen zwischen den Bereichen beidseits der Autobahn besser zu verknüpfen (Verminderung der trennenden Wirkung); zugleich ist der Ortseingang von der A9 kommend zu verbessern

Bereiche älterer Wohngebiete im Bereich des Ortskerns

- Diese Bereiche sind geprägt von älteren Einfamilienhäusern und einem zum großen Teil älteren Bevölkerungsstruktur. Angesichts eines zu erwartenden Veränderungsprozesses sollen rechtzeitig Möglichenkeiten für eine nachhaltige Entwicklung im Kontext des Ortskerns aufgezeigt und unterstützt werden.

Klimaschutz und Klimaanpassung

- Der Ortskern von Denkendorf lässt nur in geringem Umfang erkennen, auf die künftigen Anforderungen in Belangen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung vorbereitet zu sein. Hier zeichnet sich zunächst noch - über das ISEK hinaus - weiterer Untersuchungsbedarf ab gleichwohl kann in mehreren Bereichen bereits heute ein konkreter Handlungsbedarf definiert werden (z.B. Entsiegelung öffentlicher Flächen i.V. mit einem System zur Ableitung hoher Regenwassermengen bei Starkregen).

Barrierefreiheit

- Ein weiteres Erfordernis zeichnet sich im Bereich der zu schaffenden Barrierefreiheit im Ortskern ab. Dies betrifft sowohl öffentliche Verkehrs- und Freiflächen, wie auch öffentlich genutzte Gebäude.

6.2.2. Aspekte zu städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen

Gemäß § 136 Abs. 4 BauGB dienen städtebauliche Sanierungsmaßnahmen dem Wohl der Allgemeinheit. Sie sollen dazu beitragen, dass

1. die bauliche Struktur in allen Teilen des Bundesgebiets nach den allgemeinen Anforderungen an den Klimaschutz und die Klimaanpassung sowie nach den sozialen, hygienischen, wirtschaftlichen und kulturellen Erfordernissen entwickelt wird,

2. die Verbesserung der Wirtschafts- und Agrarstruktur unterstützt wird,

3. die Siedlungsstruktur den Erfordernissen des Umweltschutzes, den Anforderungen an gesunde Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bevölkerung und der Bevölkerungsentwicklung entspricht oder

4. die vorhandenen Ortsteile erhalten, erneuert und fortentwickelt werden, die Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes verbessert und den Erfordernissen des Denkmalschutzes Rechnung getragen wird.

Mit den im Rahmen des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes vorgeschlagenen Maßnahmen könnten in diesem Sinne z.B.

- Bereiche des öffentlichen Raumes mit vorhandenen Mängeln aufgewertet,
- funktional-verkehrliche Probleme (inmsbesondere im Bereich der Ortsdurchfahrt St 2229) gemindert,
- Gebäude mit Mängeln saniert und zum öffentlich Raum orientierte private Freiflächen dort aufgewertet werden, wo ansonsten funktionale oder gestalterische Beeinträchtigungen gegeben wären.

Fachlich geht es dabei in besonderem Maße auch um die Verbesserung hinsichtlich der Barrierefreiheit in der Ortsmitte.

6.2.3 Aspekte zum Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“

Zur Aufwertung des Ortskerns von Denkendorf wurde die Gemeinde Denkendorf in das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“ aufgenommen.

Mit den im Rahmen des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes vorgeschlagenen Maßnahmen könnten in diesem Sinne entsprechende Förderungen zu einzelnen Maßnahmen erfolgen. Ganz wesentlich für die Wahl des Programms sind die Möglichkeiten zur Verbesserung hinsichtlich der Barrierefreiheit und zur Anpassung und Weiterentwicklung des sozialen Infrastruktur.

Abb. 30
auf den folgenden Seiten
124, 125
Transparent zur Bürgerwerkstatt am 27.10.2017
Foto: D I S

TEIL B

BETEILIGUNG

7. Beteiligung

7.1 Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist ein wesentlicher Bestandteil bei der Erstellung eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes. Viele Projekte können erst durch die rege Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger initiiert und realisiert werden. Beteiligungsprozesse im Entwicklungsprozess haben unterschiedliche Funktionen:

- Beteiligung schafft Transparenz
  Durch eine frühzeitige Beteiligung werden die Bürgerinnen und Bürger darüber informiert, was in den nächsten Monaten und Jahre in der Gemeinde hinsichtlich der weiteren Entwicklung passieren soll und warum. Dies hilft Misstrauen und Missverständnisse zu vermeiden.

- Beteiligung ist Informationsaustausch
  Der Beteiligungsprozess ermöglicht nicht nur eine Information der Bürgerinnen und Bür ger, sondern ermöglicht auch eine Rückäußerung an die Gemeinde und die verantwortlichen Planerinnen und Planer darüber, „wo denn der Schuh drückt“. Ein Entwicklungskonzept kann nur dann erfolgreich sein, wenn Ziele und Maßnahmen für die Entwicklung den Verhältnissen vor Ort gerecht werden, d.h. den aktuellen und möglichen zukünftigen Problemen entgegenwirken. Durch die Beteiligung kann vertieft werden, welche Themenbereiche den Bürgerinnen und Bürgern am wichtigsten sind und welche Problemstellungen in naher Zukunft angegangen werden müssen.

- Beteiligung schafft Akzeptanz
  Der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht es, Pro¬bleme und Lösungen zu erörtern und dabei auch Verständnis und Akzeptanz zu wecken. Dabei kann z.B. verdeutlicht werden, was machbar ist und was nicht, mit welchen Prioritäten gearbeitet werden soll und welche Zeiträume und Verfahren erforderlich sind. Ebenso wird das Verständnis für andere Standpunkte verbessert, zum Beispiel, warum ein Maßnahmenvor schlag von einer Seite befürwortet und von einer anderen Seite kritisch betrachtet wird.

Wie soll die Beteiligung aussehen?

Der Ablauf bei der Erstellung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes erfolgt in Abstimmung den Verfahrensschritten und ist entsprechend in drei Schritten vorgesehen.

1. Schritt – Analyse

Bei den Impulsgesprächen erfolgen gezielte Ansprachen von Einrichtungen des öffentlichen Lebens und Initiativen mit Bezug zur Ortsentwicklung. Hierzu zählen z.B. Einrichtungen für Kinder und Jugendliche (Kindertagesstätte, Kindergarten, Grund- und Mittelschule), für Senioren (Seniorenheim), der Seelsorge (Kirche), des Gewerbes (Gewerbeverein Denkendorf e.V.), für Natur, Kultur, Umwelt, Verkehr (Agenda-Arbeitskreis, Vereine), um einige Beispiele zu nennen.

Im Ergebnis der Impulsgespräche kommen erste wichtige Fakten und Ergebnisse auf den Tisch, welche helfen, frühzeitig den Blick auf wesentliche Fragen und Probleme im Bereich der Ortsentwicklung zu legen. Diese Erkenntnisse sind wiederum hilfreich und Voraussetzung dafür, die weiter gefasste Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vorbereiten zu können. Mit den Impulsgesprächen wurde im Juni 2016 begonnen, die Reihe wird noch fortgesetzt.

Ergänzend zu den Impulsgesprächen finden auch kleinere Impulsveranstaltungen statt, dabei bietet sich die Möglichkeit, einen weiteren Kreis zu erreichen und interaktive Aspekte zu vertiefen. Am Samstag, den 24. September 2016 fand im Meierhofhaus eine kleinere Impulsveranstaltung als „Aktionstag“ statt. Themen waren z.B. Interessen der Kinder und Jugendlichen, Aspekte des generationenübergreifenden Miteinander sowie möglicher beruflich-gewerblicher Perspektiven am Standort Denkendorf. Einige Eindrücke sind auf der folgenden Tafel illustriert zusammengefasst.

2. Schritt – Ziel- und Maßnahmenkonzept

Im Kontext der Erarbeitung von Vorschlägen für das Ziel- und Maßnahmenkonzept steht auch der Schwerpunkt der Beteiligung. Im Rahmen einer Bürgerwerkstatt (voraussichtlich im März 2017) werden alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen, ihre Vorstellungen und Gedanken aktiv in den Entwicklungsprozess einzubringen. Der genauere Ablauf wird derzeit vorbereitet und zu gegebener Zeit weiter vertieft.

3. Schritt – Gewichtung und Zusammenfassung

Schließlich sollen alle Ergebnisse aus Analyse, Ziel- und Maßnahmenkonzept im inhaltlichen Kontext abschließend geprüft und gewichtet (Prioritäten) sowie zu einem Gesamtkonzept zusammengefasst werden. Dabei wird allen Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit gegeben, sich über den Entwurf des Gesamtkonzeptes zu informieren und zu äußern.

In diesem Kontext fanden zwei Veranstaltungen im Rahmen der Bürgerbeteiligung statt.

- Aktionstag „Wir gestalten Denkendorf“ am 21. September 2016

- Bürgerwerkstatt „denkendorf.gestaltet.zukunft“ am 27. Oktober 2017

Aus redaktionellen Gründen erfolgt im Anschluss eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Bürgerwerkstatt am 27. Oktober 2017 in Form eines ausführlichen Sonderteils zum ISEK.

Abb. 31
auf den folgenden Seiten
128, 129
Transparent zur Bürgerwerkstatt am 27.10.2017
Foto: D I S

Sonderbeilage
Bürgerwerkstatt - Ergebnisse

Abb. 32 (links),
Seite 130,
Abb. 33 (rechts)
Seite 131
Auszug aus
Sonderausgabe
GEMEINDEINFO
zur Bürgerwerkstatt
am 27.10.2017
Foto: D I S

PROGRAMM

„denkendorf.gestaltet.zukunft“

am 27. Oktober 2017

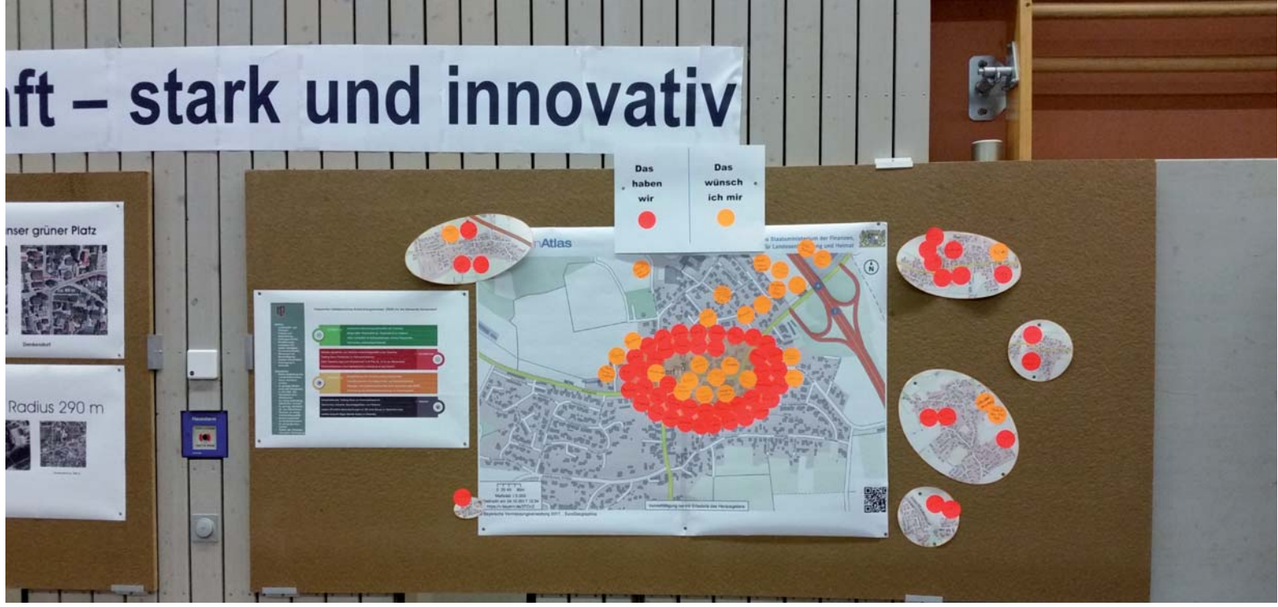
ZEIT	THEMA
16 bis 16.30 Uhr	Begrüßung und Einführung
ab 16.30 Uhr	Betreuung der Kinder
ab 16.30 Uhr	„denkendorf.gestaltet.zukunft“
ab 16.30 Uhr	„Wir sind für Sie da – Ihr Rathausteam“
ab 16.30 Uhr	Immer einsatzbereit – Ihre Feuerwehr
ab 16.30 Uhr	Gemeinsam leben – Denkendorf ein Ort für alle Generationen
ab 16.30 Uhr	Unsere Wirtschaft – stark und innovativ
ab 16.30 Uhr	Lokale Agenda Denkendorf – Engagement für Umwelt und einen lebenswerten Ort
ab 16.30 Uhr	Wir sind die Zukunft – Jugendliche in Denkendorf
ab 16.30 Uhr	Geschichte erleben – von der Vergangenheit in die Zukunft
ab 16.30 Uhr	Unsere Vereine – lebendig und vielseitig
ab 16.30 Uhr	Denkendorf – inmitten einer pulsierenden Kultur- und Tourismusregion
16.30 bis 17 Uhr	Was ist ein ISEK und was kann es für Denkendorf bedeuten?
17 bis 17.30 Uhr	„Wo drückt in Denkendorf der Schuh?“
17.30 bis 18.30 Uhr	Malwettbewerb – Ergebnisse und Preise
18.30 bis 19 Uhr	Wirtschaftsrunde
19 bis 19.30 Uhr	„denkendorf.gestaltet.zukunft“
19.30 bis 20 Uhr	„ISEK – wie geht es weiter?“
ab 20 Uhr	Ausklang – es spielt die Band „Parashoot Rockband“

1. Wo stehen wir? z.B. Zusammenfassung zur Kartenabfrage „Wo drückt der Schuh?“

2. Welche Möglichkeiten bietet uns das ISEK? z.B. Informationen im Rahmen des Programms, Podiumsgespräche und Präsentationen

3. Welche Vorschläge machen unsere Bürgerinnen und Bürger zum ISEK? z.B. aktive Mitwirkungsmöglichkeiten für Jung und Alt

AGENDA 21
Denkendorf
Bebauung und Kultur
Geschichte erleben – wissenswertes aus ver


ft – stark und innovativ
Das haben wir
Das wünsch ich mir
Atlas
nser grüner Platz
Radius 290 m

Geschichte erleben – wissenswertes aus vergangener Zeit

Unsere ve

Gemeinsam leben –
Denkendorf, ein Ort für alle Generationen
caritas
Herzlich willkommen!
Dasein für Menschen.
caritas
Im Alter in guten Händen sein

Immer einsatzbereit – Ihre Feuerwehr
Wir sind für Sie da – Ihr Rathausteam

Immer einsatzbereit – Ihre Feuerwehr
Jugendfeuerwehr
LFV
ENRENSACHE!

Gestalte Deinen Abenteuer-spielplatz:

Kinderbetreuung

Geschichte erleben – wissenswertes aus vergangener Ze

Unsere Vereine – lebendig und vielseitig

Abb. 34 - 39,
Seiten 132, 133,
Abb. 40 - 45,
Seiten 134 - 135,
Bilder von der Bürgerwerkstatt am 27.10.2017
Foto: D I S

Abb. 46
„Postkarte“ zur Bürgerwerkstatt am 27.10.2017
Foto: D I S

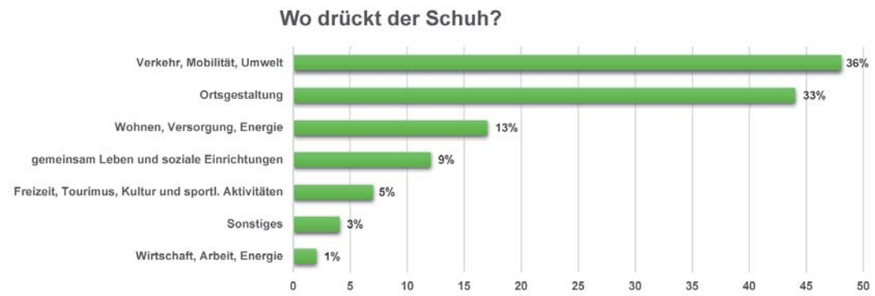
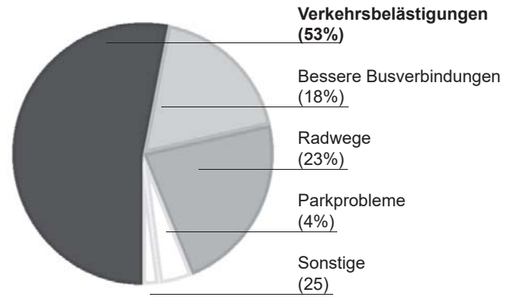


Diagramm 7
Ergebnisse zur Abfrage „Wo drückt der Schuh?“
Auswertung Gemeinde Denkendorf

Wo drückt der Schuh?“ - Verkehr, Mobiliät, Umwelt



Wo drückt der Schuh?“ - Ortsgestaltung

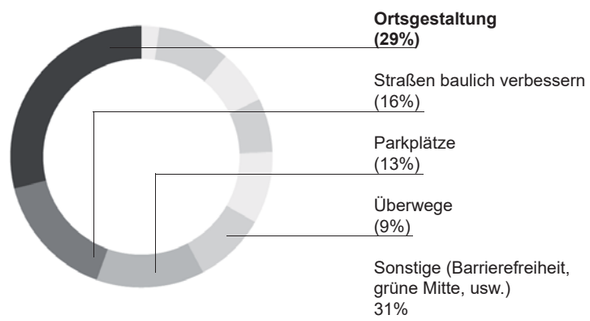


Diagramm 8 (oben links)
Diagramm 9 (oben rechts)
„Wo drückt der Schuh?“
Auswertung Gemeinde Denkendorf

Kartenabfrage - Wo drückt der Schuh ?

Bereits im Vorfeld der Bürgerwerkstatt erhielten die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, sich zu beteiligen. „Wo drückt der Schuh“ - war das Motto der durchgeführten Kartenabfrage. Die Ergebnisse der Auswertung konnten bereits in der Bürgerwerkstatt gezeigt werden. Von Interesse sind die wichtigsten Themen:

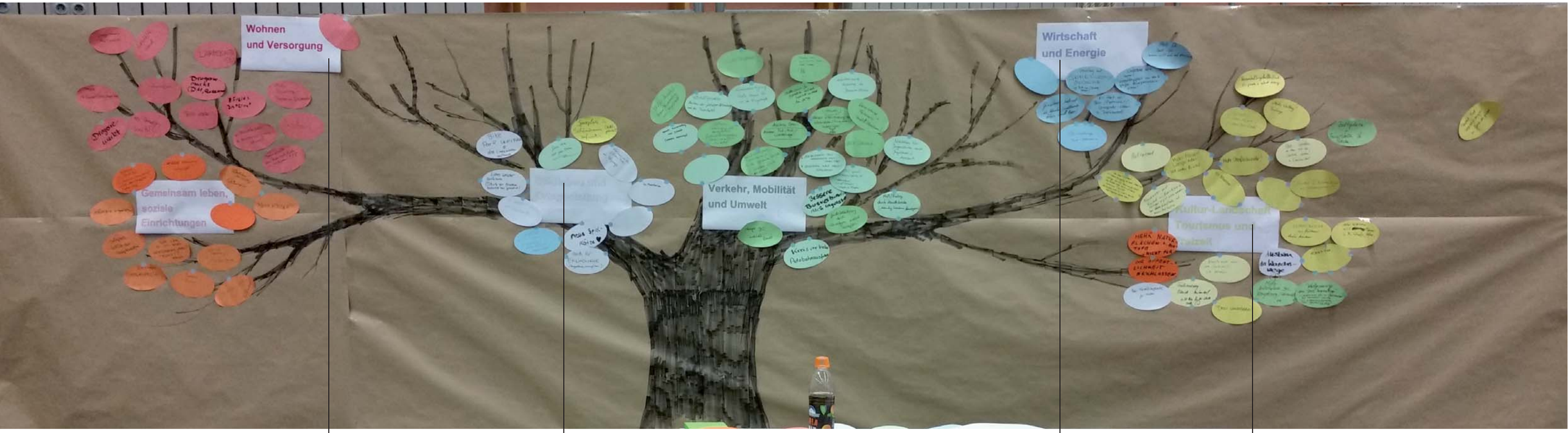
- Verkehr, Mobilität, Umwelt
- Ortsgestaltung

mit zusammen 71% aller Nennungen! Bei den Einzelproblemen ginbt es erneut klare Fokussierungen:

- Verkehrsbelästigungen (Verkehr, Mobilität, Umwelt)
- bessere Busverbindungen (Verkehr, Mobilität, Umwelt)
- Ortsgestaltung

Auf den folgenden Seiten:

Abb. 47, Seiten 138, 139
Abb. 48, Seiten 140, 141
jeweils „Leitbild-Baum“, Bürgerwerkstatt am 27.10.2017
Abb. 49, Seiten 142, 143
„Vorschläge zur Ortsmitte Denkendorf“
Abb. 50, Seite 144
Abb. 51, Seite 145
Bilder von den Podiumsgesprächen
Foto: D I S, Gemeinde Denkendorf



Wohnen und Versorgung

- Geschäfte - Handel
- Drogeriemarkt Mc Donalds
- Lärmschutz
- Drogerie Mc Donalds / KFC / Burger King
- Drogeriemarkt
- Mc Donalds bzw. KFC
- Atomkraftwerk
- Drogeriemarkt (DM, Rossmann)
- Bio-Laden
- Freies Internet
- Mehr Bauplätze Baugebiet Denkendorf
- Drogeriemarkt, Bekleidungs- / Schuhgeschäft
- Ärztehaus
- Drogeriemarkt, keine leeren Ladenflächen im Gewerbegebiet

Städtebau und Ortsgestaltung

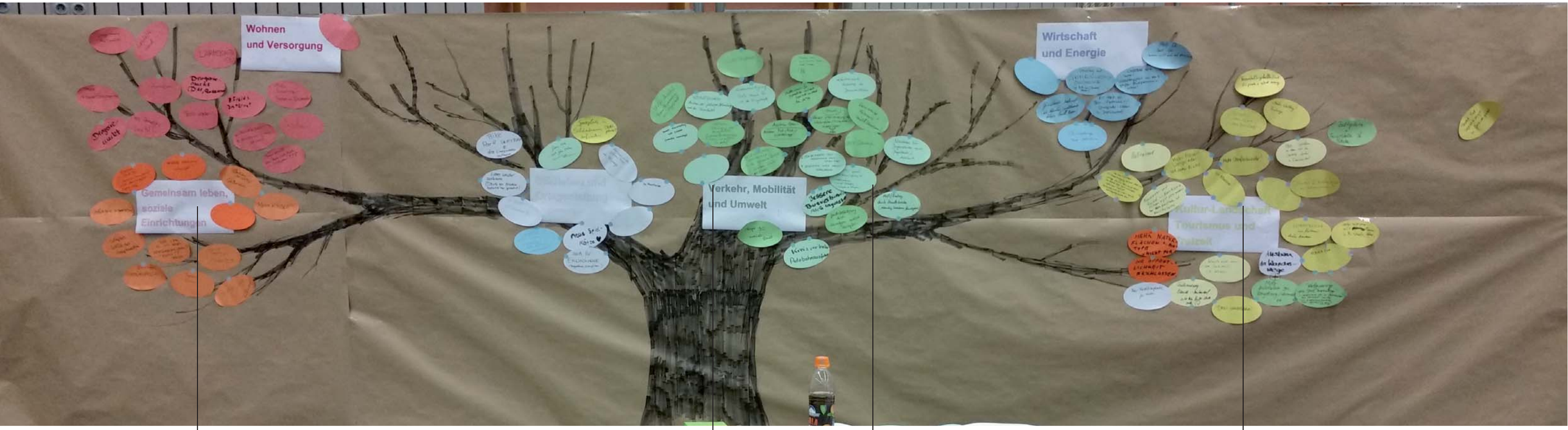
- Grüne Mitte soll grün bleiben
- Ärztehaus in der „grünen Mitte“ incl. Tiefgarage
- Ein Planetarium
- neue Spielplätze auch für Erwachsene **(Baggerfahren, Kleingärten, ...)**
- Saubere u. regelmäßig gewartete Spielplätze „Denkendorf“
- ein Jugendtreff, Pizzeria und Schwimmbad
- Limes wieder aufbauen ...
- Bike Park Skatepark den Limes wieder aufbauen

Wirtschaft und Energie

- Umstieg auf Gemeinwohlökonomie (vgl. Buch von Christian Felber)
- Platz für Start-Ups (warum nicht auch auf dem Land)
- Windräder sind super! Unabhängigkeit von den 4 großen Energiekonzernen sichern. Glasfaser-Internet wie München (wettbewerbsfähiger ländl. Raum)
- Es fehlt ein Bio-/Fairtrade-/Unverpackt-Laden in Denkendorf
- SB-Waschanlage Sauger und Hochdruckreiniger

Kultur-Landschaft, Tourismus und Freizeit (1. Teil)

- Veranstaltungshalle / Saal für private + öffentl. Nutzung
- „Nordic-Walking“ Rundwege
- Seilbahn / open flair‘s / Gertis Döner ist der beste!
- Bessere Radwegverbindungen im Gemeindegebiet
- Mehr Freizeit! Weniger Arbeit! 20h-Woche für alle!
- Mehr Straßenkünstler!
- Platz schaffen, an dem sich Ortsteile „finden“ in Denkendorf
- Zeltplatz + Feuerstelle & Toilette
- ein Museum
- Therme Denkendorf mit Rutschenparadies
- Feuerwehr und Bauhof ins Gewerbegebiet **verlegen ergibt einen wunderbar**
- Platz Grünfläche mit Wasserfreilegung Na klar, Grün fläche mit Wasserfreilegung ist auch 1000 mal wichtiger als eine Feuerwehr, die durch ihre zentrale Lage schnell und ..... helfen kann. .....



Gemeinsam leben, soziale Einrichtungen

- Bürgerhaus für Denkendorf, für Kommunion- / Firmunterricht, private Geburtstagsfeiern, Jugend-Treff
- ärztlliche Versorgung sicher stellen
- Geflüchtete integrieren
- öffentlicher Grillplatz / Sk8erbahn
- Mehr Kinder
- Spielplatz östlich der Hauptstraße
- Wie wäre es mit einem Verschenke-Tausch-Verleih-Laden
- Milch- und Teestube / Shisha-Lounge
- Tanzkurse Zumba
- Fitness-Studio, vo, Salat ..... der Bizeps!!!

Verkehr, Mobilität und Umwelt

- Car-Sharing
  INVG-Anschluss Bessere Busvervindung nach Ingolstadt
  Rollstuhlgerechter Ausbau der Gehwege (Absenkung) und der Meierhofstraße
  Verkehrsberuhigung trotz Tempo 30 in der Ringstraße
- Radwege ebnen, Damit ....
  Shuttle-Service für Jugendliche von / nach Ingolstadt am Abend bzw. 24 Uhr
- infrastrukturelle Anbindung der Gemeindeortsteile
- Lärmschutz Autobahn (Zandt / Schönbrunn)
  Umwelt Verbot d. Verwendung von Herbiziden / Fungiziden / Insektiziden
- Ausbau ÖPNV! Ausbau Fuß-/ Rad-/ Wanderwege!
- Mehr Bäume

Verkehr, Mobilität und Umwelt (2. Teil)

- Verkehrsberuhigung Ortsdurchfahrt!! Geschwindigkeitsbegrenzung Ortsein- und ausfahrt bis .....!
- Bessere Busverbindung nach Eichstädt (besonders nachmittags)
- Geschwindigkeitsanlage in der gesamten Ringstraße, vor allem Schule, gewünscht
- Verbesserte Busverbindung nach Ingolstadt, Umgehung nach Zandt / Schönbrunn
- ... ÖPNV generell: ... IN, Beilngries, Kipfenberg, Ei >Verkehrsverbund > einheitl. Ticketsystem > abgestimmte Fahrpläne
- Bessere Busverbindung nach Ingolstadt
- Fuß-/ Radweg durch Zandterbrücke (Anbindung Schönbrunn / Gewerbegebiet)
- Geruchsbelästigung durch Kläranlagen endlich abschaffen
- Kreisverkehr Autobahnausfahrt
- Tempo 30 innerhalb Zandt

Kultur-Landschaft, Tourismus und Freizeit (2. Teil)

- Mehr Naturflächen und Biotope, nicht für die Öffentlichkeit erschlossen
- Wanderwege rund um Denkendorf, z.B. Kühbügel
- Mehr Freizeitangebote für Kinder
- Fahrradweg Zandt-Denkendorf evtl. beim Futter-Stall vorbei
- Dinos wiederbeleben
- Ausbau der Wanderwege
- Mehr Infotafeln zu Umgebung / Historie etc.
- Verbesserung des Dorf"marketings" - weiterführende Infos zur ..... etc. auf Denkendorfer Website
- nur 3 Sehenswürdigkeiten (laut website)? so wenig?!
- einen Zoo
- Heimatmuseum ins Rathaus, dafür Neubau
- Mehr Wiesen mit Tieren z.B. Schafe, Kühe

Ergebnisse - Auswahl

Vorschläge zur Ortsmitte Denkendorf

(28) 30er Zone
Schule

(16) Fußweg durch die Zandter Brücke Aktuell sehr gefährlich Radweg - Denkendorf > Schönbrunn > Zandt

(23) Zentraler Sportpark
> alten Sportpark auflösen!
doppelte Belastung für den Steuerzahler

(17) Zebrastreifen
oder Ampel

(23) mobile Geschwindigkeitsanzeige Einfahrt Denkendorf von Zandt kommend

(18) Dorfmitte = zentraler Platz für alle Generationen
- Oase, Ruhe, Grün
- Wasserspiele > Integration Ortsteile
- Info-Tafeln - Beginn von Rad- und Wanderwegen
- Fahrad / E-Mobilität Ladestation

(24) mobile Geschwindigkeitsanlage

(19) 1 Maßnahme bevor wir unser Dorf verschönern Umgehungsstraße um Denkendorf herum! > Kipfenberg > Stamham > Zandt > Dörndorf

(25) Weg abseits der Hauptstraße

(20) Abenteuerspielplatz z.B. in Schönbrunn auf dem Sportplatz mit Bikehügeln gut erreichbar von Dörndorf &. Zandt

(26) Kopfsteinpflaster in der Meierhofstraße soll weg (unmöglich Rad fahren, Rollstuhl, Kinderwagen

(21) Kanal, Wasser allgemein Infrastruktur Versorgung in den Hauptstraßen Bitte klären Stand - Erneuern - Kosten Bürger

(27) Fußgängerweg
zu Urlweg und Sportplatz

(29) Anbindung des Pflegstifts St. Josef an die öffentliche Fläche - Durchgrünung bis zur Staatsstraße und darüber hinaus

(39) Shishabar

(38) Shishabar

(30) Erhaltung Zone 30 sicherstellen

(31) Grundstück zu wertvoll für „nur" eine Tankstelle > Potential für Dienstleistungen und Wohnen

(36) - Radlweg nach Zandt (und zurück), vor allem sichere Autobahnunterführung

(35) Verkehrsberuhigung / Gefährdungsreduzierung für Fußgänger, PKW aus Parkplatz Postwirt > Kurve entschärfen durch Kreisverkehr!

(34) Park mit Bänken

(37) 30er-Zone-Schild an der Aral-Tankstelle / Ringstraße etwas nach hinten versetzen. Wird durch hohes Verkehrsaufkomen an Kreuzung/ Tankstellenzufahrt nicht / sehr schlecht wahrgenommen

(32) Jugendtreff
bzw. Juze

(28) Einbeziehen der Bürgerschaft in die Bepflanzungspläne (Bürgerabstimmung)

(8) Umgehungsstraße

(33) Jugendtreff
(Jugendzentrum)

(1) Drogerie DM o. Müller o. Rußmann bzw. Deichmann Schuhgesch.

(9) Verkehrsberuhigung

(2) Disco ab 18

(10) Zebrastreifen

(3) Jugendtreff

(12) DM

(4) Marktplatz

(11) Ärztehaus mit Tiefgarage

(5) Zebrastreifen

(13) Zebrastreifen oder Ampel

(6) Zebrastreifen

(14) Zebrastreifen oder Ampel

(7) 30-Zone

(15) Beleuchtung

Informationen und Meinungen im Rahmen von Podiumsgesprächen

Welche Möglichkeiten bietet uns das ISEK - um diese Frage zu vertiefen, fanden 3 Podiumsgespräche statt.

1. Podiumsgespräch
„Wo drückt in Denkendorf der Schuh?“

Teilnehmerinnen / Teilnehmer

- Erste Bürgermeisterin Claudia Forster (Leitung)
- Josef Stechno, Mitglied des Gemeinderates
- Tim Brand, Agenda-21-Arbeitskreis
- Bernd Mosandl, 2. Vorstand Feuerwehr Denkendorf
- Dr. Hans-Peter Dürsch, D I S (ISEK)

Themenschwerpunkte, z.B.

- Was sind zentrale Ergebnisse der vorausgangenen Abfrage?
- Was lässt sich unmittelbar für das ISEK ableiten?
- Was sollte in weiteren Bereichen Berücksichtigung finden?

2. Podiumsgespräch
„Was ist ein ISEK und was kann es für Denkendorf bedeuten?“

Teilnehmerinnen / Teilnehmer

- Erste Bürgermeisterin Claudia Forster (Leitung)
- Baudirektorin Anna Wieczorek (Städtebauförderung) Regierung von Oberbayern
- Dr. Volker Salm, SALM&STEGEN (ISEK)
- Elke Berger, studio B Landschaftsarchitektur (ISEK)
- Dr. Hans-Peter Dürsch, D I S (ISEK)

Themenschwerpunkte, z.B.

- Was sind relevante Inhalte des ISEK für Denkendorf
- Erste Erkenntnisse
- Wie können sich die Bürgerinnen und Bürger einbringen?

3. Podiumsgespräch
„Was ist ein ISEK und was kann es für Denkendorf bedeuten?“

Teilnehmerinnen / Teilnehmer

- Zweiter Bürgermeister Alfons Weber (Leitung)
- Heinrich Forscht, Vorsitzender Gewerbeverein Denkendorf e.V.
- Dr. Volker Salm, SALM&STEGEN (ISEK)

Themenschwerpunkte, z.B.

- Denkendorf – was charakterisiert den Wirtschaftsstandort?
- Wer sind die Akteure?
- Was braucht der Wirtschaftsstandort in Zukunft?

Ausblick - wie geht es weiter?

Über 300 Bürgerinnen und Bürger kamen zur Bürgerwerkstatt am 27. Oktober 2017 und zeigten ihr Interesse an der künftigen Entwicklung ihrer Gemeinde mit ihren Ortsteilen.

Die zahlreichen Beiträge, Anregungen und Hinweise können an dieser Stelle nur in einer groben Zusammenfassung wiedergegeben werden. Gleichwohl werden übergeordnete Fragen und Aspekte erkennbar, welche die Bürgerinnen und Bürger mehrheitlich beschäftigen und die im Rahmen der weiteren Bearbeitung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) entsprechende Bedeutung erhalten können und werden:

Gesamtort, mit seinen Ortsteilen

- Wegeverbindungen für Radfahrer / Fußgänger zwischen den Ortsteilen sollen verbessert werden, dies betrifft insbesondere auch die Querungen (Unterführungen) im Bereich der Autobahn A9.
- Hohe Verkehrsbelastungen (Lärm) sind nicht nur im Hauptort Denkendorf ein wichtiges Thema.
- Auch der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) wird vielfach angesprochen, insbesondere die nicht ausreichende anbinung nach Ingolstatd wird als Problem herausgestellt

Hauptort Denkendorf, mit seiner Ortsmitte:

- Hohe Priorität weisen alle genannten Probleme mit dem Verkehr auf dies betrifft die Faktoren Lärm, fehlnde sicherheit für Radfahrer / Fußgänger usw.; interessanterweise werden dabei nicht nur die beiden durch die Ortsmitte führenden Staatstraßen als Problembereiche benannt sonder z.B. auch die Tempo-30-Zone Ringstraße.
- Ein weiteres wichtiges Thema betrifft die Sicherung der Versorgungsfunktion und Attraktivität der Ortsmitte - angeprochen wurde die Problematik einer zu vermeidenden Konkurrenz zwisschen der Ortsmitte und dem Gewerbegebiet - zu Lasten der Ortsmitte.
- Im Kontext sozialen Engagements und sozialer Infrastruktur wurden Wünsche nach mehr Angeboten für Jugendliche zum Ausdruck gebracht.

Erarbeitung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes im Entwurf

Auf der Grundlage der Bürgerwerkstatt und zahlreicher Grundlagenrecherchen und Vorklärungen mit Behörden und weiteren Stellen kann als nächster Schritt ein Entwurf für das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept erarbeitet und vorgelegt werden. Es ist vorgesehen, diesen Entwurf im Jahr 2018 zu erörtern udn nach Möglichkeit auch zum Abschluss zu bringen.

Abb. 52,
Seiten 146, 147
Bürgerwerkstatt
am 27.10.2017
Foto: D I S

7.2 Beteiligung der öffentlichen Aufgabenträger

... wird nach erfolgter Beteiligung der öffentlichen Aufgabenträger noch ergänzt / überarbeitet ...

7.3 Abwägung der Belange

... wird im Ergebnis der abschließend durch den Gemeinderat der Gemeinde Denkendorf noch durchzuführenden Abwägung aller Belange ergänzt / überarbeitet ...

Nachfolgende Seiten
150, 151
Abb. 53,
Ortskern Denkendorf
Luftbild / Orthophoto:
Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bayern